

**NR.17 (01/2001)**

Das Kulturmanagement Network wünscht allen Abonnenten, Freunden und Kunden einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2001! Ihr reges Interesse und Feedback, Ihre Hinweise und Meldungen sowie Ihre Weiterempfehlung sind für uns Ansporn, Ihnen weiterhin qualifizierte Informationen rund um das Thema "Kultur und Management" zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig die Dienstleistungsangebote des Networks weiterzuentwickeln.

Wir denken, dass wir Ihnen über die Feiertage wieder interessante und hilfreiche Informationen zusammenstellen konnten und wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen. Ihr Dirk Schütz und Dirk Heinze

---

Inhalt:

1. [St.Galler Kulturmanagement Tage 2001](#)
2. [Kultursponsoring-Seminar bei der ESB](#)
3. [Sommerakademie des Kulturmanagement Network](#)
4. [Kongress des Center for Arts and Culture](#)
5. [Journal of Cultural Economics](#)
6. [Buch des Monats: Eventmarketing von Oliver Nickel](#)
7. [National Arts Education Association](#)
8. [Stellenmarkt des Kulturmanagement Network](#)

---

**1. St.Galler Kulturmanagement Tage 2001**

Vom 27. bis 28.2.2001 finden die St. Galler Kulturmanagement Tage 2001 statt. Unter dem Thema INTERNET UND MULTIMEDIA: HERAUSFORDERUNG FUER KULTUR UND SPONSORING werden zahlreiche Experten erwartet, darunter Sonja Sackmann (Management Zentrum St. Gallen), Harald Landl (Opernfestspiele St. Margarethen Oesterreich), Michael Münch (Deutsche Bank, Kultur-Stiftung), Werner Stauffacher (ProLitteris, Zürich), Brigitte Kössner (Initiative Wirtschaft für Kunst, Wien), David W. Dorin (Sponsorship Programs, Denver) und Herwig Pöschl (ICCM, Salzburg). Die Teilnahme an beiden Tagen kostet SFr. 900,- zzgl. MwSt. und beinhaltet Seminarmappe, 2x Mittagessen und Pausengetränk. Bei Anmeldungen über das Kulturmanagement Network bieten wir Ihnen eine Ermässigung von 10 Prozent. Mehr Infos und Anmeldungen zu dieser Veranstaltung unter <http://www.kulturmanagement.net/termine/st-gallen.html>

**2. Kultursponsoring-Seminar der ESB**

Eine wertvolle Partnerschaft, die sowohl Sponsoren als auch Gesponserten viele Vorteile bringt, kann mit Kultursponsoring erreicht werden. In einem Seminar am 19.1.2001 im Stuttgart wird vermittelt, wie Sie Ihre Partner finden, welche Leistungen und Gegenleistungen sinnvoll sind und welche Spielregeln Sie einhalten sollten, damit beide Partner Vorteile gewinnen. Referentin ist Dipl.Kffr.Waltraut Reimann, Inhaberin der Sponsoringagentur KONTOUREN in Stuttgart.

Mehr Infos unter <http://www.esb-online.com>

### **3. Sommerakademie des Kulturmanagement Network**

[diese Meldung ist nicht mehr aktuell]

### **4. Kongress des Center for Arts and Culture in Washington**

Sowohl der Zuspruch zum Kulturmanagement Network wie auch die Themen der diesjährigen St.Galler Kulturmanagement Tage (s.o.) zeigen, dass auch im Kultursektor die neuen Medien immer stärker ins Bewusstsein rücken. Was bedeutet diese Entwicklung für die Kulturinstitutionen? Das Center for Arts and Culture geht diesen Fragen auf seinem nächsten Kongress "The Politics of Culture and Technology" am 14.3.2001 in Washington nach.

Das Center for Arts and Culture ist Amerikas erster unabhängiger "think tank" für Kunst- und Kulturfragen. In Washington D.C.beheimatet, wirft das Zentrum einen Blick auf die heutige Kunst und Kultur und ihre gesellschaftliche Stellung, verbindet Menschen, Gruppen und kommunale Träger mit den Informationen, die sie für die Zukunft brauchen. Der Online-Auftritt unter <http://www.culturalpolicy.org> ist eine gute Anlaufstelle bei der Suche nach Veranstaltungen, Publikationen, Experten, Links oder Stellen rund um Kulturpolitik und -verwaltung.

### **5. Journal of Cultural Economics**



Kulturökonomie ist die Anwendung ökonomischen Denkens und Handelns auf kreative und darstellende Künste, das kulturelle Erbe und die Kulturindustrie. Diesen Bereich des

Kulturmanagements beleuchtet z.B. das Journal of Cultural Economics, das 4x jährlich bei Kluwer Academic Publishers in den Niederlanden erscheint und in Zusammenarbeit mit der Association of Cultural Economics International (ACEI) herausgegeben wird. Das Journal erscheint sowohl in einer Print- als auch einer Onlineausgabe. Weitere Informationen zu dieser und anderer Kulturmanagement-Zeitschriften: <http://www.kulturmanagement.net/zeitschriften.html>

## 6. Buch des Monats: Eventmarketing - Grundlagen und Erfolgsbeispiele, von Oliver Nickel



Mit einem logischen Aufbau und bestechend gehaltvollem und umfangreichem Inhalt beschreibt dieses Buch von Oliver Nickel gekonnt den schmalen Grad zwischen wissenschaftlich anerkannt und praxistauglich.

Das Buch ist in 4 Hauptkapitel aufgeteilt. Im 1. Kapitel werden zunächst die Rahmenbedingungen der Marktkommunikation behandelt. Im 2. Kapitel des Buches werden konzeptionelle und operative Aspekte des Eventmarketing aufgezeigt (Kundenbindung; Einsatzmöglichkeiten; Grundlagen des Markenwertes; Planung, Durchführung und Controlling im Eventmanagement). Im 3. Kapitel werden erfolgreiche Events aus der Marketingpraxis vorgestellt. Im 4. Kapitel schliesslich erfolgt ein Ausblick auf die Zukunftsperspektiven des Eventmarketing. Mehr Infos sowie Bestellungen über <http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3800621398/kulturmanagement>

## 7. National Arts Education Association (NAEA)

Die NAEA ist mit 17.000 Kunstausbildern, -dozenten und -lehrern die grösste Vereinigung ihrer Art weltweit. Sie wurde 1947 in den USA mit dem Ziel gegründet, die Ausbildung in allen Kunstrichtungen durch professionelle Dienstleistungen, durch Wissensaustausch und -transfer zu unterstützen und damit auf ein qualitativ hohes Niveau zu stellen. Kunstexperten in Lehre, Forschung und Management bilden ein Forum, dass sich beispielsweise auch in einer 2-monatlichen Publikation mit aktuellen Berichten darstellt.

Das nächste Treffen der NAEA findet vom 14.-18.3.2001 in New York City statt.

Mehr Informationen unter <http://www.naea-reston.org>

## 8. Stellenmarkt des Kulturmanagement Network

Das Kulturmanagement Network betreibt mit wachsendem Erfolg den derzeit grössten deutschsprachigen Stellenmarkt für Kulturmanager. Die Anzeigen werden wöchentlich aktualisiert

und kommen aus nahezu allen Sparten des Kultur- und Mediensektors. Gleichzeitig gibt es im Artsmanagement Network einen zweiwöchentlich aktualisierten Jobmarket für den englischsprachigen Markt. Kulturinstitutionen und -unternehmen, auch aus Österreich und der Schweiz, haben die Möglichkeit, ihre Stellenanzeigen per Email an uns zu senden und so mit einem sehr zielgenauen Kommunikationsinstrument qualifiziertes Personal zu rekrutieren.

<http://www.kulturmanagement.net/stellenmarkt.html> oder

<http://www.artsmanagement.net/jobmarket.html>

## NR.18 (02/2001)

Wieder einmal haben wir mehrere Gründe, gemeinsam mit Ihnen zu feiern: Vor wenigen Tagen erhielt das Network für Inhalt und Gestaltung seiner Website den Golden Web Award 2001-2002 von der International Association of Webdesign. Bereits im Mai 2000 war das Network einen Webtip des Internet Magazins wert.

Gleichzeitig erfuhren unsere Websites im Januar einen wahren Ansturm, was insgesamt 34045 Pageviews von 6695 Nutzern überzeugend belegen. Über die Hälfte der Besucher kommen dabei aus dem nicht- deutschsprachigen Ausland. Ein Indiz für die weitere Internationalisierung des Networks. Etwa 30% sind mehrmals pro Monat auf unseren Seiten. Die Zahl der Newsletter-Abonnenten stieg um ca. 200 auf jetzt 2447.

Der Ausbildungsbereich wurde im Januar in Regionen unterteilt und listet inzwischen 117 Studiengänge und Kursanbieter weltweit im Bereich Kulturmanagement auf und ist damit zum grössten Studienführer dieser Art weltweit avanciert.

Und ganz wichtig: Anmeldungen zur geplanten Sommerakademie des Networks vom 30.8. bis 2.9.2001 (siehe Newsletter Nr. 17) werden ab März möglich sein. Viel Freude beim Lesen und mannigfaltige Inspirationen wünschen Ihnen Ihr Dirk Schütz und Dirk Heinze

---

Inhalt:

1. [Julian Nida-Rümelin neuer Kulturstaatsminister](#)
2. [Performing Arts Yearbook of Europe 2001 erschienen](#)
3. [pop:forum Newsletter](#)
4. [Buch des Monats: Peter Senge "The Dance of Change"](#)
5. [St. Galler Kulturmanagement Tage](#)
6. [Kongress zum Thema Ticketmanagement](#)
7. [Kulturpolitische Kolloquium in Loccum](#)
8. [Kulturmarketingforum](#)
9. [Museumsmarketing online](#)
10. [kulturpolitisches Seminar in Wolfenbüttel verschoben](#)
11. [Handbuch Theaterdaten](#)

---

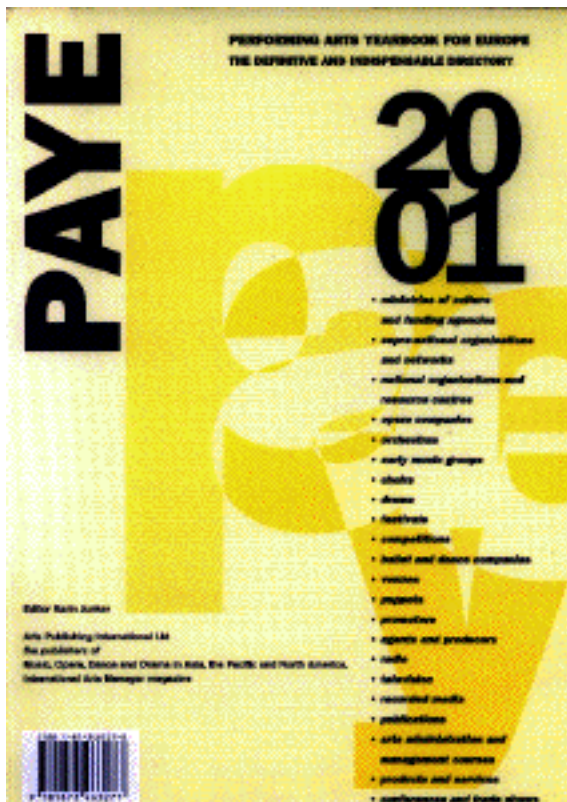
**1. Julian Nida-Rümelin neuer Kulturstaatsminister**



Julian Nida-Rümelin - Inhaber eines Lehrstuhls für Philosophie an der Universität Göttingen - hat vor wenigen Tagen das Amt des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien als Nachfolger von Michael Naumann angetreten. Seine kulturpolitischen Vorstellungen liegen vor allem in einer engeren Verzahnung von Kultur, Hochschule und Wissenschaft.

Bereits in den ersten Tagen seiner Amtszeit versuchte Nida-Rümelin in mehreren Statements zur Beibehaltung der Kulturhoheit der Länder, den Irritationen der vergangenen Monate entgegenzuwirken. Spannend wird sein, mit welchen Massnahmen er die Legitimation seines Amtes stattdessen unterstreicht - auch er wird, wie Naumann, Konflikten auf Dauer nicht ausweichen können.

## 2. Performing Arts Yearbook of Europe



Das Performing Arts Yearbook of Europe (PAYE, siehe auch Newsletter Nr. 8) ist seit vielen Jahren das unverzichtbare Nachschlagewerk für Künstleragenturen und Konzertveranstalter in Europa. Die Ausgabe 2001 ist kürzlich erschienen und kann ab sofort bestellt werden. Von Vorteil ist das Supplement in Form einer CD-Rom, die den Zugriff auf die Datenbank per Computer ermöglicht. CD-Rom und PAYE können nur zusammen bestellt werden. Über Kulturmanagement Network erhalten Sie PAYE zum Vorzugspreis von £48 statt £53 und sparen somit über 15 DM. Weisen Sie bei Ihrer Bestellung auf das Network als Vermittler hin.

Mehr Informationen zu Paye: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/paye.html>

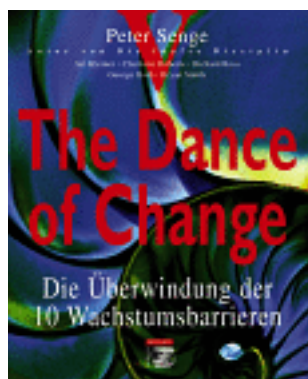
### 3. pop:forum - newsletter

Die neue Homepage der Rockstiftung Baden-Württemberg ist am Start. Unter <http://www.popforum.de> gibt es News, Daten und Infos rund ums Musikbusiness. Ein neuer E-Mail-Newsletter erscheint seit Jahresanfang zweiwöchentlich und informiert über aktuelle Projekte der Rockstiftung, liefert Branchennews und weist auf interessante Fortbildungsevents oder Ausschreibungen hin.

Internet: <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/baden-baden.html>

E-Mail: [Isabel.Palmtag@rockstiftung.de](mailto:Isabel.Palmtag@rockstiftung.de)

### 4. Buch des Monats: The Dance of Chance, von Peter Senge



Der Kulturbetrieb ist fundamentalen Veränderungen ausgesetzt: fehlende Finanzen, engere und verschärfte Beschaffungsmärkte, aufbrechende Organisationsformen und neue Betriebsformen, die sich herausbilden, kulturelle Produkte, die eines immer ausgefeilteren Kulturmarketings bedürfen. Diese Wandlungsprozesse stellen immense Anforderungen an Unternehmen und Organisationen im Kulturbereich, die sich darauf immer schneller einstellen und Wandel auch zulassen müssen. Mit dem Konzept der "lernenden Organisation" stellte Peter Senge in seinem Buch "Die fünfte Disziplin" und dem dazugehörigen "Fieldbook" 1994 einen neuen Managementansatz vor, der Organisationen in die Lage versetzen sollte, diesen Wandlungsprozessen schneller zu begegnen, unternehmenseigene Ressourcen effizienter zu nutzen und entscheidende Marktvorteile zu erzielen. Sein neuestes Werk "The Dance of Change" stellt diesen Organisationen jetzt eine Methodik zur Verfügung, die verschiedene Erkenntnisse des Managements von organisationalen Wandlungsprozessen wirksam miteinander verknüpft. Eine gelungene Vorlage zur Wandlung der eigenen Organisation zu einer "lernenden Organisation".

Mehr Informationen und Bestellungen unter:

<http://www.artsmanagement.net/bookstore/senge1.html>

Weitere Bücher zum Thema unter <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/organisation.html>

### 5. St. Galler Kulturmanagement Tage 2001

Vom 27. bis 28.2.2001 finden die St. Galler Kulturmanagement Tage 2001 statt. Unter dem Thema INTERNET UND MULTIMEDIA: HERAUSFORDERUNG FÜR KULTUR UND SPONSORING werden zahlreiche Experten erwartet. Bei Anmeldungen über das Kulturmanagement Network bieten wir Ihnen eine Ermässigung von 10 Prozent an.

Mehr Informationen unter <http://www.kulturmanagement.net/termine/St-Gallen.html>

## 6. Kongress zum Thema Ticketmanagement

Ticketing ist heute mehr als nur Eintrittskarten verkaufen. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Wettbewerbes in der Veranstaltungsbranche und ständig neuer Vertriebstechnologien und -wege wird ein umfassendes Ticketmanagement, von der zielgruppengerechten Auswahl des Vertriebsweges bis hin zum after-sale-service unverzichtbar. Ticketm@nagement 2001 heisst das 4. T:B Experten-Forum, das am 15. und 16. Februar 2001 in Bonn stattfindet. Fachvorträge beschäftigen sich u.a. mit Multi- Channel - Strategien im Ticketing, Erfahrungen und künftige Erwartungen der Konzertveranstalter an ein modernes Ticketing, Databasemanagement, Neue Zahlungsmethoden (z.B. mit dem WAP-Handy) oder dem sog. Yield-Management. Neben den Fachvorträgen erwartet den Besucher ein Ausstellerbereich für Anbieter, Dienstleister und Berater sowie Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

Mehr Informationen: <http://www.kulturmanagement.net/termine/ticketmanagement.html>

## 7. Ortsbestimmungen der Kulturpolitik



Das 45. Loccumer Kulturpolitische Kolloquium "Zwischen Vielfalt und Beschränkung" vom 16.-18.2.2001 geht der Frage nach der Notwendigkeit der Entscheidung darüber nach, welches kulturelle Erbe wir retten wollen, bis hin zum Horizont einer durch vielfältige gesellschaftliche Bedingungen veränderten Kulturlandschaft, vom Plädoyer für einen engeren Kulturbegriff über die Kriterienfindung für die Förderung einzelner Projekte.

Weitere Informationen unter <http://www.loccum.de>

## 8. Kulturmarketing-Forum

Ein englischsprachiges Forum zur Diskussion und zum Informationsaustausch über Fragen, die mit dem Marketing von Kultur und kulturellem Erbe zusammenhängen, bietet die Internetseite

<http://www.mailbase.ac.uk/lists/arts-heritage-marketing>

Insbesondere Marketingskonzepte, Forschungsmethoden und ihre Anwendung in der Praxis sollen nach den Vorstellungen der Betreiber im Vordergrund stehen.

## 9. Museumsmarketing online



Regelmässige Informationen zum Museumsmarketing bietet die Website <http://museummarketingtips.com>, darunter praktische Informationen zur Steigerung der Besucherzahlen, Tipps zur Gewinnung von Kuratoren und Sponsoren sowie zur Entwicklung einer Corporate Identity. Artikel und Links in englischer Sprache sowie ein Newsletter (bisher 3 Ausgaben) runden das Angebot ab. Mehr Informationen zum Museumsmanagement und -marketing unter:

<http://www.kulturmanagement.net/links/museum.html>

10. Das **Seminar der Bundesakademie für kulturelle Bildung** über "Neue Betriebsformen für die Kultur", das ursprünglich vom 2.-4.2.2001 stattfinden sollte, ist kurzfristig verschoben worden. Ein neuer Termin steht noch nicht fest, wird aber vom Network, durch die Bundesakademie selbst sowie durch die Kulturpolitische Gesellschaft rechtzeitig bekanntgegeben.

Mehr Informationen unter <http://www.bundesakademie.de>

## 11. Handbuch Theaterdaten

Einen Überblick und Kennzahlen öffentlicher und privater Theaterunternehmen in Deutschland liefert das Handbuch Theaterdaten, das Infratest im August 2000 vorgelegt hat. Dabei bezieht sich das sog. Benchmarking nicht auf künstlerische Inhalte und Programme, sondern nennt Eckwerte des Leistungsangebots, der Besucherresonanz, der Produktionskosten und der Finanzierung. Es ermöglicht damit den direkten Vergleich zwischen den Theaterunternehmen.

Zu welchen Ergebnissen die Theaterbetreiber nach dieser Lektüre selbst kommen, bleibt abzuwarten. Schnellschüsse sollten es nicht sein; vielmehr eine ehrliche Gegenüberstellung eigener Stärken und Schwächen, die sich mit dem vorliegenden Handbuch besser in die Theaterlandschaft insgesamt einordnen lassen. Die Qualität des Programmangebots kennen letztlich die Besucher am besten...

Zu beziehen ist das Handbuch Theaterdaten zum Preis von 100 DM zzgl. MwSt. unter Telefon 089-5600238 oder per Email unter [iku@hqde.infrabrck.com](mailto:iku@hqde.infrabrck.com)

**NR.19 (03/2001)**

Der Einzug neuer Medien in den Kulturbetrieb ist schon längst nicht mehr aufzuhalten. Wer dies zu



spät erkennt, verschenkt entscheidende Vorteile für die Entwicklung des eigenen Hauses oder den Erfolg eigener Projekte. Dies sind auch die noch frischen Impressionen, die wir von den 6. St.Galler Kulturmanagement-Tagen mitnehmen und an beeindruckenden Beispielen bestaunen konnten. Mit dem heutigen Newsletter wollen wir Ihnen ein kleines Australien-Special bieten. Spätestens seit den Olympischen Spielen im vergangenen Jahr konnte man sehen, dass der 5. Kontinent boomt und bei den aktuellen kulturellen und technologischen Entwicklungen eine eindrucksvolle Rolle spielt. Dies belegen auch die zukunftsweisenden Entwicklungen im Kulturbetrieb des Kontinents, die wir ihnen in den folgenden Meldungen etwas näherbringen wollen. Ein Special im März-Newsletter widmet sich dem Theatermanagement.

Wie immer wünschen wir Ihnen viel Spass beim Lesen und freuen uns über Ihre Anregungen und Ihr Feedback! Ihr Dirk Heinze und Dirk Schütz

---

Inhalt:

1. [Nachlese St.Galler Kulturmanagement Tage](#)
2. [Studiengang Kulturmanagement in Adelaide, Australien](#)
3. [Australien-Links](#)
4. [fuel4arts – australisches Kulturmarketingportal](#)
5. [Buch des Monats: Werner Heinrichs - Kulturpolitik und Kulturfinanzierung](#)
6. [Das Internet und die Plattenindustrie](#)

---

## 1. Nachlese St.Galler Kulturmanagement Tage

Das Network war am 27. und 28.2.2001 erstmals zu Gast bei den St. Galler Kulturmanagement Tagen, einem jährlichen Branchentreff, organisiert von der Europäischen Sponsoring-Börse. Hauptthema waren in diesem Jahr die Herausforderungen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien für das Kulturmanagement. Als beeindruckend und auch wegweisend erwiesen sich dabei vor allem die Umsetzungen und Implementierungen, wie sie in den Vorträgen von Harald Landl (Opernfestspiele St. Margarethen), Dr. Franz Sattlecker (Schloss Schönbrunn Wien), Dr. James M. Bradburne, (Museum für angewandte Kunst Frankfurt) und Veronica Scheubel (Corporate Communications NOKIA) dargestellt wurden, wobei gerade die letztgenannten völlig neue Ansätze des Museumsmanagements und von Sponsoring- Partnerschaften auf unterhaltsame und spannende Weise aufzeigten. Eine ausführlichere Rezension der Vorträge finden Sie in den nächsten Tagen unter <http://www.kulturmanagement.net/termine/st-gallen.html>  
Informationen zu den St.Galler Kulturmanagement Tagen unter <http://www.esb-online.com>

## 2. Studiengang Kulturmanagement in Adelaide, Australien

Der führende Studiengang für Kulturmanagement in Australien findet sich an der International Graduate School of Management (University of South Australia). Neben einem Diplom ist dort seit kurzem auch der Abschluss eines Master of Business Administration (MBA) möglich. Ausgezeichnete Erfahrungen im Online-Studium und eine gezielte ALUMNI-Arbeit weisen dem Studiengang an der University of South Australia eine herausragende Stellung zu und machen ihn gerade für ausländische Studierende interessant. Zu den Zulassungsvoraussetzungen gehört ein undergraduate-Abschluss sowie eine mindestens zweijährige Berufserfahrung im Kultursektor.

Bewerbungsschluss für den nächsten Kurs, der im Juli beginnt, ist Ende Mai.

Mehr Informationen unter <http://www.artsmanagement.net/education/adelaide.html>

### 3. Australien-Links

Department of Communications and the Arts: [www.dca.gov.au](http://www.dca.gov.au)

ArtsInfo Network: [www.artsinfo.net.au](http://www.artsinfo.net.au)

Key Centre for Cultural and Media Policy: [www.gu.edu.au/gwis/akccmp](http://www.gu.edu.au/gwis/akccmp)

Australias Cultural Network: [www.acn.net.au](http://www.acn.net.au)

Ausbildung: <http://www.artsmanagement.net/education/australia.html>

### 4. fuel4arts - australisches Kulturmarketingportal

fuel4arts, ein Gemeinschaftsprojekt des Australia Council for the Arts, the Commonwealth Government's arts funding and advisory body ist ein bemerkenswert umfangreiches, englischsprachiges Portal zum Thema Kunst- und Kulturmarketing. Auf die persönlichen Bedürfnisse des einzelnen Users zugeschnitten - man hat die Auswahl unter verschiedenen Content-Kategorien wie Customer, Planning, Development oder Research - findet man ausführliche Informationen, Linktipps, case studies, einen Eventkalender, Umfragen und vieles mehr zum Thema. Die Informationen kommen aus der ganzen Welt und sind nicht auf Australien beschränkt. Ein monatlicher Newsletter rundet das Angebot ab. Eine kostenlose Mitgliedschaft ist Voraussetzung, um die Services nutzen zu können. Zu finden unter: <http://www.fuel4arts.com>

### 5. Buch des Monats: Werner Heinrichs - Kulturpolitik und Kulturfinanzierung



Das Werk untersucht die Finanzierung kultureller Einrichtungen und Veranstaltungen in Deutschland, Frankreich, Schweden, Grossbritannien und den USA. Dabei wird deutlich, dass die deutsche Finanzierungsform, die in den letzten Jahren unter der Knappheit vor allem der kommunalen Haushalte leidet, relativ eigenständig ist, da sie aus einer Korrespondenz zwischen Kulturpolitik als inhaltlichem Anspruch und Kulturfinanzierung erwächst. Aus den Analysen werden konkrete Vorschläge entwickelt, die auch unmittelbar in die kulturelle Praxis umgesetzt werden können bzw. als alternative Finanzierungsformen anwendbar sind.

Mehr zum Buch unter <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/heinrichs3.html>

### 6. Neuauflage der Debatte über digitale Musik

Die Auswirkung des Internets auf die Musikindustrie war kürzlich das zentrale Thema einer Konferenz für zukünftige Richtlinien in der Musikindustrie an der Georgetown University. Musiker, Vertreter der Plattenindustrie, Abgeordnete des US-Kongresses und Internet-Experten diskutierten über einige der Probleme und Chancen, die durch das Internet entstanden sind. Der republikanische Senator Orrin G. Hatch (Utah) kritisierte, dass die überwiegende Mehrheit der Musiker in der heutigen Musikindustrie kein Geld verdienen könne. Hatch sagte ausserdem, die Plattenindustrie müsse zwar die Forderungen der Verbraucher nach Online-Musik berücksichtigen, allerdings sei es weder für Fans noch für Künstler von Vorteil, dass dadurch neben den alten auch alle neuen Absatzwege von den Plattenfirmen kontrolliert würden. Währenddessen meinte die Präsidentin der Recording Industry Association of America, Hilary Rosen, sie erwarte, dass viele Fragen bezüglich der Online-Musik in diesem Jahr behandelt werden würden. Eine heftige Debatte entbrannte um die Secure Digital Music Initiative (SDMI), mit der die Plattenindustrie Musikdateien im Internet schützen will. Zahlreiche Kongressteilnehmer bezweifelten, dass die SDMI die freien Benutzerrechte des Verbrauchers tatsächlich wahren werde.

(Washington Post, 12. Januar 2001)

Mehr Infos:

-Future of Music Policy Summit: <http://www.futureofmusic.org>

-Orrin G. Hatch im Netz: <http://www.senate.gov/~hatch>

-Recording Industry Association of America: <http://www.riaa.com>

## NR.20 (04/2001)

Schwerpunktthema des April-Newsletters ist die anhaltende Theaterdebatte, zu deren Lösung wir mit Impulsen aus dem Theatermanagement unseren Teil beitragen wollen.

Das Network begann in diesen Wochen verstärkt mit dem Aufbau eines eigenen Korrespondentennetzes. Dozenten, Studenten und Fachkräfte unserer Branche erklären sich zunehmend bereit, freiwillig Beiträge über aktuelle Entwicklungen vor Ort beizusteuern und somit das Network noch vielfältiger zu machen. Korrespondenten sind jeweils unter eigener Email erreichbar (mustername@kulturmanagement.net) und erhalten von uns bevorzugt Nachrichten und Beratung. Interessenten für diese Tätigkeit sind herzlich willkommen.

Angesichts von inzwischen über 530 Einzelseiten in unserem Onlineangebot kann man schon mal die Übersicht verlieren. Wir haben daher die Seitenadressierung neu strukturiert und zusätzlich für Sie ein Inhaltsverzeichnis (Sitemap) eingerichtet. Ein [Feedback-Formular](#) soll zudem die Kontaktaufnahme zu uns erleichtern - wir freuen uns schon auf Ihre Meinungen, Vorschläge und Kritik.

Viel Freude beim Lesen dieses Newsletters und mannigfaltige Inspirationen wünschen Ihnen Ihr Dirk Schütz und Dirk Heinze

---

Inhalt:

1. [Thüringer Theaterlandschaft im Blickpunkt](#)
2. [Interview mit Cornelia Dümcke zur Theaterdebatte](#)
3. [Buch des Monats: Susanne Krebs - Öffentliche Theater in Deutschland](#)
4. [TheaterManagement aktuell lädt zur SHOWTECH ein](#)

5. [Links zum Theatermanagement](#)
  6. [3. Berliner Forum für Kultur- und Medienmanagement](#)
  7. [Neuer Vorsitzender beim Deutschen Kulturrat](#)
  8. [Aufbaustudium Kulturmanagement in Wien](#)
  9. [IAMA Kongress in Leipzig](#)
  10. [Kulturdezernenten auf dem Prüfstand der KUNSTZEITUNG](#)
  11. [StartART Wettbewerb](#)
- 

## **1. Thüringer Theaterlandschaft im Blickpunkt**

In der Januarausgabe der Zeitschrift "Theater der Zeit" (TdZ) wird vor dem Hintergrund der aktuellen Theaterdebatte speziell in Thüringen das Landestheater Eisenach- Rudolstadt als Beispiel für eine gelungene Fusion porträtiert. Der Zuspruch des Publikums als wichtigstes Indiz für Erfolg oder Misserfolg scheint dem Konzept nach Meinung der Zeitschrift Recht zu geben: eine deutliche Steigerung der Anrechtsplätze nach jahrelangem Rückgang. "Über eine gehörige Distanz verbindet die 'Thüringer Landestheater GmbH Eisenach-Rudolstadt-Saalfeld' West- mit Ostthüringen, um an jedem der Orte das Drei-Sparten-Angebot zu erhalten... Intendant Johannes Steurich ist seinem Ziel von 1992 ein Stück nähergekommen, eine Verwurzelung und Akzeptanz seines Hauses bei den Bürgern zu erreichen." Voraussetzung für den Erfolg ist nach Meinung der TdZ die Fortbestand beider Orchester und die Reservierung der Premieren der jeweiligen Sparten für deren Heimatort. Im Gegensatz dazu blickt Michael Schindhelm als ehemaliger Intendant des Geraer Theaters in "Theater heute" 3/2001 kritisch auf die Fusion seines einstigen Hauses mit dem Theater Altenburg zurück. Lesenswert!

<http://www.theaterderzeit.de> und <http://www.theaterheute.de>

## **2. Interview mit Cornelia Dümcke zur Theaterdebatte**

Seit Jahren steht der Theaterbereich in der Diskussion um Finanzierbarkeit und Neustrukturierung des Kulturbetriebes ganz weit oben. Vor allem in den neuen Bundesländern mit ihren überdurchschnittlich hohen Pro-Kopf- Kulturausgaben, wo der Theaterbereich - wie auch im anderen Bundesgebiet - der grösste Ausgabenposten im Kulturhaushalt ist, wird seit einiger Zeit über neue Finanzierungsmöglichkeiten, Umstrukturierungen, neue Betriebsformen und Einsparpotenziale diskutiert. In den letzten Monaten machten hier vor allem die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Berlin Schlagzeilen. Grund genug für das Kulturmanagement Network, ausgewiesene Experten zu diesen Problematiken und den Herausforderungen an ein neues Kulturmanagement in diesem Bereich zu befragen. Frau Dr. Cornelia Dümcke, Kulturberaterin und eine der führenden Expertinnen für den Theaterbereich, stand Rede und Antwort: <http://www.kulturmanagement.net/themen/theaterdebatte.html>

## **3. Buch des Monats: Öffentliche Theater in Deutschland - eine empirisch-ökonomische Analyse, von Susanne Krebs**

Welche Einsichten kann die ökonomische Analyse zum Verständnis der öffentlichen Theater in Deutschland liefern - insbesondere angesichts des hohen Subventionsbedarfs und der zunehmenden

Knappheit öffentlicher Mittel? Dieser Frage ging die Autorin bereits 1996 nach, wobei sie das Entscheidungsverhalten der relevanten Akteure (potentielle Nachfrager, Anbieter darstellender Kunst, öffentliche Geldgeber) mit dem grundlegenden wirtschaftstheoretischen Verhaltensmodell, also als am eigenen Nutzen orientiertes Verhalten erklärt. Um die Tragfähigkeit des ökonomischen Erklärungsmodells festzustellen, werden aus dem wirtschaftstheoretischen Ansatz Hypothesen abgeleitet und empirisch überprüft. Die Ergebnisse dieser Untersuchung bilden Grundlagen für Vorschläge zur Verringerung des Subventionsbedarfs öffentlicher Theater. Zum Thema Theatermanagement erscheint im Herbst ein Buch von Hermann Ayen unter dem Titel "Marketing für Theaterbetriebe. Praxishandbuch für Kulturmanager". Ausserdem sei auf das "Handbuch Theaterdaten" verwiesen, das wir im [Newsletter 18](#) besprochen haben. Mehr Informationen im [Buchshop](#)

#### **4. TheaterManagement aktuell lädt zur SHOWTECH ein**

Die SHOWTECH in Berlin gehört zu den Pflichtterminen der Branche. Alle zwei Jahre ist die internationale Fachmesse für Veranstaltungstechnik Kontaktbörse für das technische Management im europäischen Raum. Mit einem vielseitigen Seminarprogramm wendet sich die SHOWTECH in diesem Jahr auch an den Nachwuchs in der Kulturproduktion.

Dazu vergibt die Zeitschrift "TheaterManagement aktuell" 30 Tageskarten an Studenten und Auszubildende aus den Bereichen Kulturmanagement und Kulturproduktion. "Mit dieser kleinen Geste setzen wir konsequent unser Engagement für die Qualifizierung und Professionalisierung in der Branche fort", erklärt der Herausgeber und Marketingberater, Jürgen Preiss, in Köln. Gegen einen gültigen Nachweis können die Karten unter <http://www.theatermanagement-aktuell.de> oder per Fax unter 0221 / 9417 898 abgerufen werden.

#### **5. Links zum Theatermanagement**

-Erstes Deutsches Theatermarketing-Treffen in Mannheim: [http://www.baeng-2000.de/Unsere\\_Themen/Theatermarketing/theatermarketing.html](http://www.baeng-2000.de/Unsere_Themen/Theatermarketing/theatermarketing.html)

-Studiengänge für Theatermanagement weltweit:

[Brno](#), CZ

[Evansville](#) IN, USA

[New Haven](#) CT, USA

[Tuscaloosa](#) AL, USA

[Tallahassee](#) FL, USA

[Lubbock](#) TX, USA

-Projekt "Strukturen der Berliner Theaterlandschaft": <http://www2.hu-berlin.de/management>

- Artikel in "Die Deutsche Bühne": <http://www.die-deutsche-buehne.de/BACK/netzwerk.htm>

- United States Institute for Theatre Technology: <http://www.usitt.org>

#### **6. Drittes Berliner Forum für Kultur- und Medienmanagement**

Neue Organisations- und Steuerungsmodelle im Kulturbereich sowie innovative Zielgruppenansprache durch neue Medien stehen im Mittelpunkt des Kongresses, den das Institut

für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Kooperation mit dem Deutschlandradio bereits zum dritten Mal veranstaltet. Unterschiedliche Experten aus dem Kultur- und Medienbereich werden am 18. und 19. Mai 2001 im Rahmen des Kongresses referieren. Für weitere Informationen zur Anmeldung und zum Forum steht man mittwochs 15-17 Uhr und freitags 9.30 - 11.30 Uhr unter Telefon 030 / 8503-6925, -6926 zur Verfügung, sowie per Email unter [ikm.hfm@berlin.de](mailto:ikm.hfm@berlin.de).

Mehr dazu unter: <http://www.kulturmanagement.net/termine/berlinforum.html>

## 7. Neuer Vorsitzender beim Deutschen Kulturrat



Neuer Vorsitzender des Deutschen Kulturrates e.V. ist seit wenigen Tagen Prof. Dr. Max Fuchs, Direktor der Akademie Remscheid und Vorsitzender der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung. Innerhalb des Kulturrates vertritt Max Fuchs den Rat für Soziokultur und kulturelle Bildung.

Der Deutsche Kulturrat e.V. ist der Spitzenverband der deutschen Bundeskulturverbände. Er ist das kulturpolitische Forum für Verbände, Einrichtungen und Experten der Kunst- und Medienberufe, der Kulturwirtschaft, der Kunstwissenschaft, der kulturellen Bildung und der Kulturvermittlung. Mehr als 200 Bundesverbände haben sich in acht Sektionen dem Deutschen Kulturrat angeschlossen. Er versteht sich als Ansprechpartner der Politik und Verwaltung des Bundes und der EU in kulturpolitischen Angelegenheiten. Sein Ziel ist es, bundesweit spartenübergreifende Fragen in die kulturpolitische Diskussion einzubringen.

Mehr Informationen unter <http://www.kulturrat.de>

## 8. Aufbaustudium Kulturmanagement am IKM Wien

Das Institut für Kulturmanagement (IKM) ist eines der wenigen universitären Forschungsinstitute im europäischen Raum, das einen postgradualen Lehrgang mit Abschluss MAS (Kulturmanagement) anbietet.

Dieser Universitätslehrgang ist konzipiert als postgraduales Aufbaustudium zur ergänzenden Weiterbildung im Fachgebiet Kulturmanagement für Personen, die ein abgeschlossenes Universitätsstudium oder eine vergleichbare Qualifikation aufweisen. Ziel des Aufbaustudiums Kulturmanagement ist, den gestiegenen Qualifikationsanforderungen für Führungspersonlichkeiten in Kunstbetrieben und kulturellen Einrichtungen gerecht zu werden. Die Lehrveranstaltungen sind auf drei bis vier Wochenblöcke pro Semester konzentriert, wobei maximal 20 Studierende pro Jahrgang aufgenommen werden. Die Lehrgangsgebühr beträgt ATS 12.000,-- pro Semester. Anmeldungen werden noch bis 4. Mai 2001 entgegengenommen.

## 9. IAMA Kongress in Leipzig



Die International Artist Managers' Association (IAMA) veranstaltet ihre 11. Jahreskonferenz diesmal im Gewandhaus zu Leipzig. Unter dem Titel "The Business of Music" diskutieren vom 22.-24.4.2001 die Mitglieder des weltweit grössten Verbandes für Konzertmanager und Künstleragenturen u.a. darüber, vor welchen Herausforderungen die Branche nun steht. Neue Technologien, Medien, Plattenindustrie, Marketing und Musikmanagement sind nur einige Themen, die behandelt werden. Die Initiatoren der Veranstaltung hoffen, dass die Teilnehmer des Kongresses eine neue Stufe des Verständnisses und der Inspiration erreichen, wie sie an ihr Tätigkeitsfeld herangehen, seien sie nun Künstlermanager, Konzertagenten, Promoter, Manager von Theatern, Festivals oder Orchestern.

Mehr Informationen unter <http://www.kulturmanagement.net/termine/iamakonferenz.html>

## 10. Kulturdezernenten auf dem Prüfstand der KUNSTZEITUNG

Wer sorgt wie dafür, dass sein Ressort in der Kommunalpolitik Respekt genießt, dass Kultur mehr ist als Dekoration? Einem Test im Heft 3/2001 der KUNSTZEITUNG stellen sich die Kulturdezernenten, -referenten und -senatoren in 20 deutschen Städten - von Aachen bis Wuppertal. Was in den meisten deutschen Kulturdezernaten geleistet wird, ist dürftig, so das Ergebnis der Bewertung: Durchschnittlich nur 2,45 KUNSTZEITUNG-Sterne von fünf möglichen wurden erreicht.

Das Blatt berichtet über interessante Ausstellungen und wichtige Veranstaltungen, stellt Künstler und Kunstvermittler vor. Monatlich und kostenlos werden die meist 24 bis 28 Seiten umfassenden Zeitungen überall dort verteilt, wo Menschen an Kunst interessiert sind. Rund 1300 Museen, Kunsthallen, Kunstvereine, Galerien, Hochschulen, Hotels, Buchhandlungen, Bibliotheken, Firmen und Institutionen vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz helfen, die KUNSTZEITUNG zu verbreiten.

Mehr Informationen unter: <http://www.lindinger-schmid.de/KUNSTZEITUNG/kunstzeitung.html>

## 11. StartART Wettbewerb in NRW

Das Wirtschaftsministerium von NRW will Künstler und Akteure aus der Kulturwirtschaft mit einem neuen Förderinstrument, dem StartART-Wettbewerb, auf dem Weg in die Selbständigkeit unterstützen. Ziel des Wettbewerbs ist es, gute Unternehmensideen aus der Kulturwirtschaft schneller am Markt zu etablieren, Nischen zu besetzen und neue Dienstleistungen zu entwickeln.

Mitmachen können Akteure aus allen Teilbereichen der Kulturwirtschaft - von Musik, Tanz, Theater, Malerei, Grafik, Literatur, Film, Fotografie, Installation oder Performance -, die allein oder gemeinsam mit anderen Künstlern oder Partnern aus der Wirtschaft umsetzbare Unternehmenskonzepte vorlegen. Geplant ist die Auszeichnung von bis zu 20 Unternehmenskonzepten pro Jahr.

Die Gewinner erhalten für ihr Unternehmenskonzept eine Prämie bis zu 10.000 DM und für die Umsetzung des Konzepts einen Zuschuss bis zu 100.000 DM. Nächster Stichtag für die Konzeptabgabe ist der 28. September 2001. Mehr Informationen:

[http://www.nrw.de/aktuell/presse/pm2000/kcn20001114\\_1.htm](http://www.nrw.de/aktuell/presse/pm2000/kcn20001114_1.htm)

## NR.21 (05/2001)

Auf dem Bildschirm haben Sie die neue Ausgabe unseres Newsletters, dessen Meldungen z.T. Ergebnis einiger Reisen sind. So war Kulturmanagement Network auf dem IAMA-Kongress in Leipzig vertreten und informierte sich in Ludwigsburg über die dortigen Entwicklungen. Zukünftig wollen wir versuchen, diese Vor-Ort-Berichterstattungen auszubauen.

Das mittlerweile entstandene und weiter wachsende Korrespondenten-Netzwerk soll uns dabei helfen.

Auf der Suche nach einem geeigneten "Buch des Monats" sind wir auf die 2. Auflage von "Permission Marketing" von Torsten Schwarz gestossen. Ähnliche Ideen stecken in unserem Newsletter, den Sie monatlich erhalten und dessen Leserschaft ständig wächst. Im April konnten wir den 3000. Abonnenten begrüßen. In Zukunft werden wir noch mehr Anstrengungen darauf verwenden, Ihnen spezifische und individuell zugeschnittene Informationen und Dienstleistungen anzubieten sowie den Ausbau der entstandenen Community weiter voranzutreiben. Lassen Sie sich überraschen!

Mit sonnigen Grüßen und den besten Wünschen zur hoffentlich beginnenden warmen Jahreszeit wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen Ihr Dirk Schütz und Dirk Heinze

---

Inhalt:

1. [IAMA Konferenz- Nachlese](#)
2. [Schweizer Verband der Kulturmanager](#)
3. [Off-Limits III - Tagung der freien Theaterszene](#)
4. [Kulturpolitischer Bundeskongress in Berlin](#)
5. [Buch des Monats: Permission Marketing, von Torsten Schwarz](#)
6. [Ein kleiner MBA für Verlagsmitarbeiter](#)
7. [Internationaler Kunstgütertransfer im Blickpunkt](#)
8. [Untersuchung zu Jazzfestivals](#)
9. [Masterstudiengang in Ludwigsburg eröffnet](#)
10. [Center for Arts Management and Technology](#)
11. [Europäischer Künstlerkongress zu Ende gegangen](#)

---

**1. IAMA Konferenz- Nachlese**



Die 11. Jahreskonferenz der International Artist Managers' Association (IAMA) tagte vom 20.-22.4.2001 im Leipziger Gewandhaus. Mehr als 300 Konzertagenten und Künstlermanager aus aller Welt diskutierten in entspannter und herzlicher Atmosphäre darüber, vor welchen Herausforderungen die Branche heute steht. Besonders der Einsatz des Internets im Künstler- und Konzertmanagement und die Erschliessung neuer Zielgruppen durch den Einsatz neuer Aufnahme- und Übertragungstechniken (DVD, MP3, Web-TV) standen im Blickpunkt des Interesses. Angesichts der vielen Gesprächskontakte unter den Teilnehmern war das Fehlen vieler Vertreter des ostdeutschen Konzertbetriebes unverständlich.

Mehr Informationen: <http://www.kulturmanagement.net/termine/iamakonferenz.html>

## **2. Schweizer Verband der Kulturmanager**

Zur Förderung des Kulturmanager-Berufes und zur Professionalisierung der Interessenvertretung im Kulturbereich wurde am 26. Januar 2001 in Zürich der Schweizer Berufsverband der Kulturmanager chcm ch-culturmanager.ch gegründet. Im Zentrum der Aktivitäten stehen die Einrichtung einer professionellen Standesvertretung, die Förderung des Erfahrungsaustausches unter den Kulturmanagern in der Schweiz und im Ausland sowie die Qualitätssicherung der Aus- und Weiterbildung in der Schweiz.

Die aus allen vier Sprachregionen der Schweiz stammenden chcm- Vorstandsmitglieder, allesamt gestandene Kulturfachleute, setzen deshalb für die wachsende Zahl der chcm-Mitglieder auf professionelle Information, Qualität und internationales Netzwerk. Offenheit, Transparenz und faires Business bilden den Nährboden der aktiven Verbandsarbeit.

Mehr Informationen: <http://www.kulturmanagement.net/news/berufsverband-schweiz.html>

[Ein Beitrag unserer Korrespondentin Karen Weick]

## **3. Off-Limits III - Tagung der freien Theaterszene**

Bei der Tagung off limits III soll es darum gehen, das Thema Theatermanagement vor dem Hintergrund der Frage zu beleuchten: Wie positioniert sich das Theater in der gegenwärtigen Freizeitgesellschaft? Welche Inhalte beschäftigen ein "postpostpostmodernes", "postdramatisches" Theater und welche Vermarktungskonzepte brauchen wir, um mit diesen Inhalten ein Publikum zu erreichen? Daran schliessen sich Fragen an wie: Gibt es eine Rückbesinnung auf den "sozialen Ort - Theater"? Oder: Lassen sich trotz verschiedener kultureller und kulturpolitischer Zugänge zum Theaterbetrieb Gemeinsamkeiten im Kulturland Europas erkennen? Veranstalter ist die Kooperative Freier Theater NRW

Mehr dazu unter Tel. 0231-755752115 oder <http://www.offlimits-symposium.de>

## **4. Kulturpolitischer Bundeskongress in Berlin**

Auf dem Programm des diesjährigen Bundeskongresses der Kulturpolitischen Gesellschaft "kunst.macht.kulturpolitik" am 7. und 8.6.2001 steht die Formulierung kulturpolitischer Perspektiven. Den Künsten kommt dabei eine besondere Rolle zu, weil es ihre Entwicklungsmöglichkeiten sind, die zur Diskussion stehen. Wie können die neuen Strömungen und Tendenzen der Kunst die ihnen angemessene Aufmerksamkeit finden? Welche Orte brauchen sie? Auf welches Publikum treffen sie? Sind die Instrumente der Kulturförderung noch zeitgemäss und werden sie den Veränderungen der Kunstproduktion und -vermittlung sowie der kulturellen

Öffentlichkeit gerecht? Und schliesslich: Welche Zukunft haben die Berufe der Kulturdezernenten, Kulturverwalter, Kulturmanager...? Spannende Fragen, deren Antworten Kulturmanagement Network nachgehen und von den Ergebnissen des Kongresses berichten wird. Mehr Informationen [hier](#)

## 5. Buch des Monats: Permission Marketing, von Torsten Schwarz



Was tun, wenn Kunden abwandern und sich anderen Anbietern zuwenden? Die Gewinnung von Neukunden verursacht erhebliche Kosten. Was tun, wenn mit Werbeflyern überfüllte Briefkästen zu Abwehrreaktionen bei den Kunden führen? Werbebotschaften kommen immer seltener beim Kunden an.

Diese Situationen sind für viele Unternehmen und Organisationen alltägliche Unwegbarkeiten im Marketinggeschäft. In seinem Buch "Permission Marketing" stellt Torsten Schwarz eine völlig neue Direkt- Marketingstrategie vor, die auf dem Einverständnis des Empfängers der Werbebotschaft basiert. Mit dem Einzug neuer, elektronischer und interaktiver Kommunikationstechnologien, z.B. eMail, werden Nachrichten versandt, die ausdrücklich gewünscht sind. Ziel ist der nachhaltige Aufbau von Kundenbeziehungen, die aber ständig gepflegt werden müssen, da der Kunde jederzeit die Beziehung einfach und schnell beenden kann. Eine unsubscribe-Nachricht genügt. Im günstigsten Fall entstehen echte Kundenpartnerschaften und –freundschaften, die ein gezieltes One-to-One- Marketing erlauben und für beide Seiten äusserst nutzbringend sind. Machen auch Sie ihre Kunden süchtig!

<http://www.kulturmanagement.net/buchshop/schwarz.html>

## 6. Ein kleiner MBA für Verlagsmitarbeiter

Der Master of Business Administration (MBA) ist für Manager aus Industrie und Wirtschaft mittlerweile eine anerkannte Zusatzqualifikation. Für Führungskräfte aus der Buchbranche gab es bislang nichts Vergleichbares. Damit macht nun die Akademie des Deutschen Buchhandels in München Schluss. Sie bietet einen "kleinen MBA" für Führungskräfte in Verlagen an. Das berufsbegleitende "Management-Modulsystem" setzt sich zusammen aus 8 zwei- bis sechstägigen Seminaren. Hier lernen die künftigen Verlagsmanager Organisationsformen von Unternehmen der Buchbranche kennen, üben Führungstechniken, Management im E-Business und erfahren mehr über Lektorat und Redaktion. Durch die Aufteilung in einzelne Seminare sind Studienbeginn und -dauer individuell planbar. In der Akademie geht man jedoch davon aus, dass das Zertifikat "Verlagsmanager ADB" innerhalb von ein bis zwei Jahren zu bekommen ist. Die gesamte

Weiterbildung kostet 7.500 Euro.

Mehr Informationen unter <http://www.buchakademie.de>

## **7. Internationaler Kunstgütertransfer im Blickpunkt**

Im globalen Handel, so Brita Polzer in der Aprilausgabe des *Kunstbulletin online*, werden Waren aller Art von einem Ende der Welt bis ans andere verschifft, und auch Kulturgüter funktionieren zunehmend als internationales und besonders im Westen hochbezahltes Austauschgut. Bedingt durch die hohen Gewinnspannen hat sich das Geschäft mit den Kunstwerken zu einer lukrativen Sparte des Schwarzmarktes entwickelt.

Die Schweiz hat im Vergleich zu anderen europäischen Staaten ein grosses Regelungsdefizit und stellt doch zugleich einen international wichtigen Kunsthandelsplatz dar. Für das Kunstbulletin Anlass, die Verabschiedung eines Gesetzes über den internationalen Kulturgütertransfer zu fordern.

Weitere Informationen: <http://www.kunstbulletin.ch>

## **8. Untersuchung zu Jazzfestivals**

Europäische Jazzfestivals setzen jährlich knapp 250 Mio. an Festivalbudgets ein, um rund 14 Mio. Besuchern in Europa Jazz auf höchstem Niveau präsentieren zu können. Finanziert werden diese Budgets aus 115 Mio. Ticketeinnahmen, 60 Mio. Sponsorgelder, 40 Mio. Subventionen und 35 Mio. sonstige Einnahmen.

Erstmals haben die internationale Beraterfirma ACORN CONSULTANTS in Miami und LEIMGRUBER + PARTNER in München die europäische Jazzfestival-Szene untersucht. Die im August 2000 vorgestellte Studie basiert im wesentlichen auf Antworten einer schriftlichen Befragung bei 450 europäischen Jazzfestival-Veranstaltern. Ergänzt wurden die ermittelten Daten durch Ergebnisse der ACORN-Marktforschung zum europäischen Jazzmarkt allgemein.

Mehr dazu unter: <http://www.kulturmanagement.net/wissen/themen/jazz.html>

## **9. Masterstudiengang in Ludwigsburg eröffnet**



Am 27.4. wurde am Institut für Kulturmanagement an der PH Ludwigsburg ein Masterstudiengang eröffnet. Institutsleiter Prof. Heinrichs betonte, dass mit dem Angebot nun auch für Berufstätige ein attraktiver, weil auch international anerkannter Abschluss angeboten werde. Das Institut, das inzwischen auf über 10 Jahre erfolgreiche Ausbildungsjahre zurückblicken kann, baut damit nun auf 5 Säulen auf: neben den 3 Studiengängen (Master, Magister und Kontaktstudium) sind das die Forschung (mit der Möglichkeit der Promotion) sowie die Beratung für Kulturbetriebe. Der neue Studiengang ist gebührenpflichtig und startet mit 15 Teilnehmern pro Semester.

Mehr Informationen: <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/ludwigsburg.html>

## 10. Center for Arts Management and Technology

Das Zentrum für Kulturmanagement und Technologie in Pittsburgh wurde gegründet, um neue Informations- und Kommunikationstechniken zu erforschen und sie auf ihre praktische Umsetzung bei Kulturmanagern hin zu überprüfen. Es betreut und entwickelt zahlreiche Internetprojekte für die Kulturverwaltung auf nationaler und regionaler Ebene. Mit Artsnet bietet es im Internet eine grosse Datenbank für internationale Ressourcen des Kulturmanagements sowie Informationen zum Studiengang an der Carnegie Mellon University, an den das Zentrum angeschlossen ist. Direktor dieser Einrichtung ist Dan J. Martin, der als ausgewiesener Spezialist für modernes Kulturmarketing an der diesjährigen Sommerakademie des Kulturmanagement Network als Gastdozent mitwirkt.

Mehr Informationen: <http://www.artsnet.org>

## 11. Europäischer Künstlerkongress zu Ende gegangen



Die Beiträge und Diskussionen, die in der von den Künstlergewerkschaften organisierten Konferenz "Profession: Artist" vom 27.-29. April 2001 in Frankfurt dargestellt wurden, unterstrichen, dass die berufliche Position von Bildenden Künstlern verbessert werden muss. Im Kulturmanagement Network können Sie die Resolution in voller Länge lesen, die auf dem Kongress verabschiedet wurde.

Mehr Informationen unter <http://www.kulturmanagement.net/termine/profession-artist.html>

## NR.22 (06/2001)

Sie alle wissen, wie schnell sich Bedingungen für Kulturprojekte wandeln können, wie Planungen über den Haufen geschmissen werden, wie schnell und flexibel man Änderungen an den Konzeptionen vornehmen muss. Zum Teil sind diese Prozesse schmerzvoll, aber sie machen auch den Reiz und die Faszination von Kulturmanagement aus. Verschiedene Umstände und Entwicklungen haben uns nun dazu bewogen - und wir tun dies schweren Herzens-, die für Ende August geplante Sommerakademie in Weimar zu verschieben.

Dem Anspruch, Ihnen ein optimales Angebot unter bestmöglichen Bedingungen und Voraussetzungen zu bieten, möchten wir unbedingt gerecht werden. Auch an der inhaltlichen Ausrichtung möchten wir festhalten. Deshalb der für uns sehr schwere Entschluss, zu einem späteren Zeitpunkt die Akademie stattfinden zu lassen. Wir hoffen hierbei auf Ihr Verständnis! Wir möchten uns zunächst aber bei den vielen Interessenten für die Sommerakademie bedanken, die auch in grosser Zahl monatlich die Website der Akademie besucht haben. Dies zeigt uns, dass wir mit der Akademie auf dem richtigen Weg und auch die Inhalte ansprechend sind. Wir planen schon jetzt, diese Ideen zu einem neuen Zeitpunkt umzusetzen und Ihnen interessante Kurse anzubieten. Eine schnellstmögliche Information über den Newsletter oder die Seiten des Network ist für uns selbstverständlich.

Trotz dieser für uns traurigen Nachricht, hoffen wir, Ihnen interessante und positive News und Informationen aus der Welt des Kulturmanagements geben zu können. Wir haben dabei wieder vielfältige Neuigkeiten für Sie zusammengetragen. Schwerpunktthema ist diesen Monat das Museumsmanagement. Dass radikale und unerwartete Veränderungen sich nicht nur im Kleinen vollziehen, zeigt sehr eindrucksvoll der Autor unseres Buches des Monats, Jeremy Rifkin. Eine äusserst interessante Lektüre, die jeden im Kulturbetrieb Beschäftigten zum Nachdenken und auch Vorausdenken anregen soll.

Trotz des langen Einleitungstextes wünschen wir Ihnen, wie immer, viel Spass beim Lesen, Ihr Dirk Heinze und Dirk Schütz

---

Inhalt:

1. [Nachlese: 3. Berliner Forum für Kultur- u. Medienmanagement](#)
2. [Rückblick auf Leipziger Musikschul-Kongress](#)
3. [Das Museum im 21. Jahrhundert](#)
4. [Museumsauftritte im Internet: Guggenheim und Museum of Modern Art](#)
5. [Buch des Monats: Access von Jeremy Rifkin](#)
6. [Museumsmanagement in Hamburg studieren](#)
7. [Links zum Thema Museumsmanagement](#)
8. [Kulturmanagement-Konferenzen tagen in Brisbane](#)
9. [Kultur-Impuls für das Ruhrgebiet](#)

---

## **1. Nachlese: Berliner Forum für Kultur- und Medienmanagement**

Kulturmanagement Network war erstmals zu Gast beim jährlich stattfindenden Forum, das vom Studiengang an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" organisiert wird. Wir erlebten eine hochinteressante Tagung, in der vor allem das ambivalente Verhältnis zwischen Kultur und Medien bzw. zwischen Kunst und Kommerz im Mittelpunkt der Beiträge und Diskussionen stand. Die Veranstalter bewiesen mit der Tagung ein Gespür für die aktuellen Fragestellungen des heutigen Kulturbetriebs. Hervorzuheben wäre einerseits der Ruf nach mehr unternehmerischem Geist im deutschen Kulturbetrieb durch James Abruzzo (Stanford Group, New York), die kontroverse Diskussion mit Ernst Elitz (DeutschlandRadio Berlin), Christoph Stölzl (Berliner Kultursenator), Elmar Weingarten (Intendant BPO) u.a. über das Für und Wider von Fusionen sowie die

Mehr dazu unter: <http://www.kulturmanagement.net/termine/berlinforum.html>

## **2. Rückblick: Musikschulkongress '01 in Leipzig**

"Das Marketing für Musikschulen verbessern!" - so lautete ein Vorschlag von Bundesinnenminister Schily bei seiner Rede auf dem diesjährigen Musikschulkongress, der vom 18. bis 20. Mai im Congress Center Leipzig stattfand. Der Präsident der Universität Witten/Herdecke, Prof. Zimmerli, betonte in seinem Vortrag die Notwendigkeit der Entwicklung "Von der Investition in Kultur zur Kultur der Investition". Man hätte sich gewünscht, dass mehr Musikerzieher und Musikschulleiter diese beiden Botschaften hätten vernehmen können, denn Defizite im Musikschulmanagement sind durchaus vorhanden. Der Bundeskongress, der alle zwei Jahre stattfindet, fand zudem nahezu unter Ausschluss der Öffentlichkeit (=Presse) statt.

## **3. Das Museum - Management als Profession**

Vom 1. - 3. Juli 2001 findet ein Seminar zum Thema "Das Museum - Management als Profession" statt. Traditionellerweise werden Museen und andere Kultureinrichtungen als statische Einheiten betrachtet. Mit grundlegenden Kenntnissen zur Organisationsentwicklung schärft sich der Blick für die komplexen Strukturen. Die eigene Institution lässt sich als ein organisatorisches Ganzes begreifen, das aus verschiedenen Wesenselementen besteht. Hiervon sind die MitarbeiterInnen die wichtigste Ressource. Sie repräsentieren die Organisation, tragen und gestalten deren Strukturen. Kenntnisse über Organisationsentwicklung erlauben grössere Flexibilität in Führungsfragen. Die Institution Museum wird zu einer lernenden Organisation. Das Seminar ist so angelegt, dass Sie Ihre persönlichen Praxiserfahrungen und Managementkenntnisse individuell erweitern und ausbauen können. Leiterin des Seminars ist Sabine Petersen-Spindler (Frankfurt a.M./ Hofheim i.T.).  
Anmeldungsschluss ist bereits am Montag, den 4.6.2001.

Mehr dazu unter: [http://www.bundesakademie.de/fb\\_museum201.htm](http://www.bundesakademie.de/fb_museum201.htm)

## **4. Museumsauftritte im Internet: Guggenheim und Museum of Modern Art**

Die "Solomon R. Guggenheim"-Stiftung hofft, mit Guggenheim.com erfolgreich im Internet aufzutreten, obwohl anderen Museums- und Kunstinitiativen dort kein Erfolg beschert war. Der gewinnorientierten Guggenheim-Website fehlt es nicht an finanziellen Mitteln. Dennoch bleibt abzuwarten, ob das Museum in der Lage sein wird, seine kulturellen Wirtschaftsgüter an den Mann zu bringen und Online-Inhalte zu erstellen, die ansprechend genug sind, um Käufer zu verführen, ihr Scheckbuch aufzuschlagen. Neben hochauflösenden Darstellungen von Gemälden, Skulpturen und anderen Werken aus den weltweiten Sammlungen sollen lehrreiche Informationen zu den Werken, Künstlerbiographien und eine Reihe von wissenschaftlichen Inhalten veröffentlicht werden. Guggenheim.com wird auch einen Geschenkladen und einen Reisedienst für Kunden anbieten, die die verschiedenen Guggenheim-Standorte überall auf der Welt besuchen möchten. Sponsoren werden die Möglichkeit haben, auf der Website diskrete Werbeanzeigen zu platzieren. Vielleicht sollte man sich das Museum of Modern Art in New York zum Vorbild nehmen. Hier wird

eindrucksvoll aufgezeigt, wie man - neben der optisch ansprechenden Präsentation - auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Besucher reagiert: auf den Interessenten, den ehemaligen Museumsbesucher oder selbst den Journalisten. Informationen über bestehende Sammlungen, spezielle Online-Präsentationen, Pressemeldungen, Zukunftsperspektiven und selbst die Möglichkeit, eine elektronische Postkarte mit Motiven aus dem Museum an Freunde zu schicken, gehören inzwischen zu einer dem Medium gerechten Umsetzung dazu.

Beide Museen im Internet: <http://www.guggenheim.org>, <http://www.moma.org>  
[New York Times v. 30.4.2001 / Eigenbericht]

## 5. Buch des Monats: "Access - Das Verschwinden des Eigentums" von Jeremy Rifkin



Dass der neue Bestseller (und schon jetzt ist er es) von Jeremy Rifkins Brisanz und Relevanz für den Kulturbereich besitzt zeigt schon, dass sich vom 8. bis 10. Juni in Passau ein ganzes [Symposium](#) auf dessen Themen bezieht. Das Kulturmanagement Network wird in diesem Rahmen am 9. Juni einen Workshop zur Netzwerkarbeit in der Kultur anbieten. Nicht ganz unumstritten entwirft Rifkin das Zukunftsbild einer Gesellschaft, in der nicht Vermögen oder materieller Besitz die wichtigsten Werte sind, sondern Zugang, "Access" zu den verschiedenen Angeboten und Netzwerken einer neuen "Access-Ökonomie", die auch vor der Ökonomisierung persönlicher Erlebnisse und Erfahrungen nicht mehr Halt macht. Schneller Zugriff auf Ideen, Wissen, Güter, Dienstleistungen und sogar persönliche Erfahrungen besitzt z.T. schon heute grössere Bedeutung, als schwerfällige Besitztümer, die man dauerhaft mit sich herum schleppt. Grosse Unternehmen exerzieren dies vor und organisieren ihre Arbeitswelten komplett neu, stossen unnötigen Immobilienbesitz und Sachkapital ab, um flexibler im Investitionsbereich zu werden. Die sozialen Folgen sind kaum abzusehen. Und die Kultur? Sie wird aufgehen in einem "kulturellen Kapitalismus", der sämtliche kulturellen Güter, Erfahrungen und Räume kommerziell verwertet und vermarktet, massgeschneiderte kulturelle Erlebnisse zum Hauptprodukt einer "Erlebnis-Ökonomie", eines "Hyperkapitalismus" werden lässt. Ein sehr lesenswertes Buch, das zum Nachdenken und Gestalten anregt!

Mehr dazu: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/rifkin.html>

## 6. Museumsmanagement in Hamburg

Museumsmanagement ist ein Studienangebot im Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde der Universität Hamburg und gibt zukünftigen Museumswissenschaftlern eine Zusatzqualifikation mit

hohem Praxisbezug und wissenschaftlicher Tiefe, die sie besonders bei schwieriger Arbeitsmarktsituation herausheben wird. Der Erwerb des Zertifikates soll nicht die Gesamtstudiendauer verlängern, sondern begleitend vollzogen werden. Die Studieninhalte des Museumsmanagements sind speziell auf die Besonderheiten des Museumsbereiches ausgerichtet. Die vermittelten Inhalte und Fertigkeiten sollen ausserdem den Museen Hilfen bereitstellen, um in Phasen wirtschaftlicher Schwäche mit einhergehender geringerer öffentlicher Förderung ihre Mittel wirkungsvoller einsetzen zu können.

Mehr zum Studiengang: <http://www.museumsmanagement.de>

## **7. Links zum Museumsmanagement**

Bücher: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/museumsmanagement.html>

Branchenbuch: <http://www.branchenbuch-museum.de/>

American Association of Museums: <http://www.aam-us.org/>

International Council of Museums: <http://www.icom.org/>

Virtual Library of Museums: <http://www.icom.org/vlmp>

Besucherforschung: <http://www.kommwiss.fu-berlin.de/~pwersig/vl-museen>

Museum Computer Network: <http://www.mcn.edu/>

Institut für Museumskunde: <http://www.smb.spk-berlin.de/ifm>

Museumsmarketing: <http://www.museummarketingtips.com/>

## **8. Kulturmanagement-Konferenzen tagen in Brisbane**

Die Internationale Vereinigung für Kunst- und Kulturmanagement (AIMAC) veranstaltet ihre 6. Konferenz in Brisbane (Australien) vom 1.-4.7.2001. Sie wird beim Kulturmanagement-Studiengang an der Queensland University of Technologys Faculty of Business stattfinden. Die AIMAC ist ein Netzwerk von Dozenten und Praxisexperten, die im Bereich Kulturmanagement und -marketing und in der Publikumsforschung tätig sind. Zu den Themen der diesjährigen Konferenz gehören u.a. Kulturmarketing und Besucherverhalten, das Verhältnis zwischen Kultur und Medien sowie die Beziehungen zwischen privatem und öffentlichen Kulturbetrieb. Zuvor treffen sich am 29. und 30.6. die Mitglieder der Association of Arts Administration Educators (AAAE) am gleichen Ort und diskutieren über aktuelle Standards internationaler Kulturmanagement-Ausbildung.

Mehr über die AIMAC-Konferenz: <http://www.aimac.bus.qut.edu.au/>

Mehr über die AAAE-Konferenz: <http://www.artsnet.org/aaae>

## **9. Kultur-Impuls für das Ruhrgebiet**

Am 20. April 2001 wurde die "neue" Ruhr Kultur GmbH gegründet. Die Gesellschafter sind die Projekt Ruhr GmbH (51%), der Kommunalverband Ruhrgebiet (44%) und der Pro Ruhrgebiet e.V. (5%). Bei der Pressekonferenz am gleichen Tag waren neben den Vertretern der Gesellschafter auch Gerard Mortier, der zukünftige Leiter der "Ruhr Triennale" (vorläufiger Arbeitstitel), und Minister Vesper anwesend. Geplant ist, das grosse Kultur-Festival im Mai - Oktober 2003 in den



aussergewöhnlichen Industrieräumen im Ruhrgebiet stattfinden zu lassen.

Im Zentrum stehen Koproduktionen mit nationalen und internationalen Partnern als ein eigenständiges Programm des bisher als Industrieregion bekannten Ruhrgebietes. Gleichzeitig wird es, nicht nur begleitend, eine Zusammenarbeit mit der "freien Kulturszene" geben. Die Triennale wird in eine Folge von kulturellen Ereignissen gebettet sein - 2002 findet das Festival "Musik im Industrieraum" statt, 2004 die Ruhrfestspiele "Neuen Typs", etc. Das Festival soll, so die Macher, ein Aufbruch für die regionale Kultur mit internationaler Ausstrahlung werden und das Profil der Ruhrgebiets-Kultur schärfen.

[Ein Beitrag von Johannes M. Schrievers, Network Korrespondent]

## NR.23 (07/2001)

Seit Monaten hält die Diskussion um Verwertungs- und Urheberrechte, über den Schutz von Musiktiteln in den neuen Medien an. Gerichtsurteile, Schliessungen und Verbote, Fusionen und die Entwicklung neuer Technologien werden auch weiterhin dieses Thema spannend halten und treiben unglaubliche Entwicklungen voran: gerade werden Technologien erprobt, die es erlauben, zukünftig Musiktitel mit neuen Standards zu versehen, die nur ein einmaliges Abspielen ermöglichen; die ehemalige Musiktaschbörse Napster ist seit Sonntag ein Bezahl-Dienst.

Dies gilt aber nicht nur für den Musikbereich. Auch in den anderen Bereichen des Kulturbetriebes entwickeln sich neue juristische Probleme und Konstellationen, auf die reagiert werden muss, zum Beispiel beim Tarifrecht, wie die andauernde Diskussion zu Theater- und Orchesterschliessungen und -fusionen zeigt.

Aus diesem Grund haben wir - ein besonderer Dank sei hier unserem Korrespondenten Alexander Bretz ausgesprochen - diesen Newsletter speziell auf das Thema "Recht" zugeschnitten und wieder vielfältige Informationen zu diesem Thema zusammengetragen. Im nächsten Newsletter wird der Schwerpunkt auf Kultur- und Kunstmarketing liegen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns zahlreich Feedback geben könnten und uns Ihre Informationswünsche zukommen lassen. So können wir gewährleisten, dass wir mit unseren Meldungen und News nah an Ihren Informationsbedürfnissen dran sind und diesen entsprechen können. Helfen Sie mit, das Network noch lebendiger werden zu lassen! Viel Spass beim Lesen wünschen Ihnen wie immer

Ihr Dirk Schütz und Dirk Heinze

---

Inhalt:

1. [Steuerliche Abschreibung von Instrumenten](#)
2. [Pläne der Bundesregierung zum Urhebervertragsrecht](#)
3. [Gesetzesinitiative für einen Anspruch auf Ausstellungsvergütung](#)
4. [Erster Kulturpolitischer Bundeskongress in Berlin: eine Nachlese](#)
5. [Links zum Thema Recht im Kulturbereich](#)
6. [Buch des Monats: Handbuch Kultur & Recht](#)
7. [Thema Bundeskulturstiftung](#)
8. [Amsterdam-Maastrichter Summer University](#)

### **1. Steuerliche Abschreibung von Instrumenten**

In einer aktuellen Entscheidung hat der Bundesfinanzhof endlich Klarheit geschaffen, unter welchen Voraussetzungen und wie beruflich genutzte Instrumente abgeschrieben werden können. Eine 300 Jahre alte Geige (im Fall eine Jean-Baptiste Rogerius, Brescia 1693) darf abgeschrieben werden, wenn sie regelmässig in Konzerten zum Einsatz kommt. Dies ist beispielsweise bei einer fest angestellten ersten Konzertmeisterin der Fall. Dass der Wert des Instruments dabei eher wächst als abnimmt, spielt für den Bundesfinanzhof keine Rolle. Allerdings ist die Restnutzungsdauer bei mehr als 100 Jahre alten Instrumenten mit 100 Jahren anzusetzen. Der vollständige Wortlaut des Urteils ist abrufbar unter: <http://www.bundesfinanzhof.de/www/entscheidungen/2001.2.22/6R2698.html>

[Ein Beitrag unseres Korrespondenten Alexander Bretz]

### **2. Pläne der Bundesregierung zum Urhebervertragsrecht**

Recht unbemerkt von der Öffentlichkeit hat die Bundesregierung eine Änderung des Urheberrechtsgesetzes vorbereitet, die nun als Kabinettsentwurf vorliegt und noch vor Jahresende (!) in Kraft treten soll. Kernpunkte: Jeder Urheber oder Inhaber eines Leistungsschutzrechts soll einen gesetzlichen und im voraus unverzichtbaren Anspruch auf eine angemessene Vergütung haben. Was angemessen ist, kann zwischen Vereinigungen von Lizenzgebern (z.B. Gewerkschaften, GEMA) und Nutzern (z.B. Verleger- oder Bühnenverbände) vereinbart werden. Fehlt eine solche Vereinbarung, kann eine Vereinigung von Lizenzgebern den einzelnen Nutzer einer solchen Vereinbarung zwingen. Und: das Gesetz erfasst künftig auch Verwertungen aufgrund bis zu 20 Jahre alter Verträge; die Ansprüche verjähren dann 3 Jahre, nachdem der Urheber von der Nutzung erfährt, spätestens aber 10 Jahre nach der Nutzung.

Die vollständige Diskussion ist dokumentiert unter: <http://www.medienrecht.org/UrhGE-2000/index.htm>

Einzelheiten erfahren Sie auch direkt von unserem Korrespondenten Alexander Bretz unter: [bretz@kulturmanagement.net](mailto:bretz@kulturmanagement.net)

[Ein Beitrag unseres Korrespondenten Alexander Bretz]

### **3. Gesetzesinitiative für einen Anspruch auf Ausstellungsvergütung**

Der Beauftragte der Bundesregierung für die Angelegenheiten der Kultur und der Medien, Staatsminister Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, hat in seiner Abschlussansprache für den 1. Kulturpolitischen Bundeskongress in Berlin erneut eine Gesetzesinitiative seines Hauses angekündigt, in der bildende Künstler einen Anspruch auf Zahlung einer angemessenen Vergütung für die Ausstellung ihrer Werke erhalten sollen. Damit solle dem verbreiteten Missstand entgegengewirkt werden, wonach Künstler für Ausstellungen ihrer Werke nicht nur Transportkosten tragen, sondern auch Hängung, Versicherung, Katalog und sogar Vernissagen selbst finanzieren müssten. Ob dieser Anspruch sich auch gegen private Galeristen richten und wie ein völliges

Ersterben der Ausstellungstätigkeit verhindert werden soll, ist bislang noch nicht zu erfahren. Einzelheiten erfahren Sie direkt von unserem Korrespondenten Alexander Bretz unter: [bretz@kulturmanagement.net](mailto:bretz@kulturmanagement.net)

[Ein Beitrag unseres Korrespondenten Alexander Bretz]

#### **4. Erster Kulturpolitischer Bundeskongress in Berlin: eine Nachlese**

Am 7. und 8. Juni fand in Berlin der erste von der Kulturpolitischen Gesellschaft organisierte Bundeskongress zum Thema "kunst.macht.kulturpolitik" statt. Insgesamt sechs Podien versuchten, zunächst im Schwerpunkt "Kunstproduktion", die künftige Entwicklung von Kunst als nicht reproduzierbar und experimentell zu erfassen - dies freilich um den Preis der drohenden Konturlosigkeit. Ein weiterer Schwerpunkt "Vermittlung/Vermarktung" spürte den auf den ersten Blick widerstreitenden Interessen künstlerischer Autonomie und Marktausrichtung nach. Den inhaltlichen Abschluss bildete der Schwerpunkt "Oeffentlichkeit" mit einer Eingrenzung des Rezipientenkreises. Umrahmt wurden die inhaltlichen Themen von einem Empfang des Bundespräsidenten Rau im Schloss Bellevue und einer Abschlussdiskussion unter Beteiligung des Beauftragten der Bundesregierung für die Angelegenheiten der Kultur und der Medien, Staatsminister Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin.

Eine Nachlese des Kongresses finden Sie unter

<http://www.kulturmanagement.net/termine/kulturpolitischer-kongress.html>, einen Pressespiegel unter <http://www.kupoge.de/aktuell/index.htm>

[Ein Beitrag unseres Korrespondenten Alexander Bretz].

#### **5. Links zum Thema Recht im Kulturbereich**

Literatur: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/recht.html>

Rechtsportal für Kunst und Medien: <http://www.kunstrecht.de>

IDKV- Bereich Recht: [http://www.idkv.com/3\\_IDKV.html](http://www.idkv.com/3_IDKV.html)

Rechtsfragen zum Kunstrecht u.a.: <http://www.zimmermann-franken.de>

Künstlersozialversicherung: [http://www.bundesregierung.de/top/dokumente/Themen\\_A-Z/Kultur/Künstler\\_shy\\_sozialversicherung/ix750\\_37954.htm](http://www.bundesregierung.de/top/dokumente/Themen_A-Z/Kultur/Künstler_shy_sozialversicherung/ix750_37954.htm)

#### **6. Buch des Monats: Handbuch Kultur & Recht**



Das Standardwerk zu rechtlichen Fragen im Kulturbereich kommt seit einigen Jahren aus dem Hause Raabe-Verlag (Stuttgart / Berlin). Gerade aufgrund der sich rasch ändernden Gesetzestexte macht die Kombination aus Grundwerk (1000 Seiten) und regelmässigen Ergänzungslieferungen (je ca. 140 Seiten) viel Sinn. Zu den Autoren gehören prominente Experten aus dem Bereich Kunstrecht, Tarifrecht, Urheber- und Verwertungsrecht und anderen für den Kulturbetrieb immer wichtiger werdenden Spezialgebieten. Die nächste Ergänzungslieferung erscheint in wenigen Tagen (12.7.2001). Ab sofort können Sie das Grundwerk auch hier beim Kulturmanagement Network bestellen (Email an [raabe@kulturmanagement.net](mailto:raabe@kulturmanagement.net)). Sie erhalten dann vom Raabe-Verlag das Handbuch "Kultur & Recht" 20 Tage kostenlos zur Ansicht und können sich in Ruhe entscheiden, ob Sie die Publikation behalten wollen.

Mehr dazu unter: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/raabe.html>

## **7. Thema Bundeskulturstiftung**

Heinrich Wefing kritisiert Julian Nida-Rümelins Konzept einer Bundeskulturstiftung, deren Errichtung und Ausstattung mit 25 Millionen Mark morgen im Kabinett beschlossen werden soll. Nida-Rümelin will das "Innovative" in der Kunst fördern, und Wefing fragt, ob das überhaupt nötig ist: "Die Galerienszene birst nur so vor Arbeiten junger Künstler, die selbst von grossen Wirtschaftsunternehmen begierig gesammelt werden.

Nachwuchsschriftsteller können sich in einem Dschungel von Preisen und Stipendien derart verlaufen, dass der Basler Theaterdirektor Michäl Schindhelm dieser Tage auf dem ersten kulturpolitischen Bundeskongress in Berlin fragte, ob es denn überhaupt noch so etwas wie Autorenförderung geben müsse. Und Nida-Rümelins These, es fehle an Austausch zwischen Kunst und neuen Medien, wird derzeit auf der von Videoclips überschwemmten Biennale in Venedig grandios widerlegt."

[Frankfurter Allgemeine Zeitung, 12.06.2001, <http://www.faz.de>]

## **8. Amsterdam-Maastrichter Summer University**

Die diesjährige Sommeruniversität in Amsterdam bietet für Kulturmanager vor allem zwei interessante Kurse an: "The Valü of Culture" (6.-15.8. ) und "The Creative Art of Business/The Business of Creativity" (20.-25.8.). Beides ist eine Mischung aus Seminaren, Workshops und Diskussionsrunden. Bei "The Valü of Culture" geht es um die wechselseitige Beziehung von Oekonomie und Kultur, der Workshop "The Creative Art of Business/The Business of Creativity" baut auf den Erfolg des Kreativseminars von Phelim McDermott im letzten Jahr auf und wendet sich sowohl an darstellende Künstler wie Geschäftsleute.

Mehr dazu unter <http://www.amsu.edu>

## **9. Zwischenbilanz für Schweizer Kulturmanagement-Szene**

Zum ersten Mal spüren die Kulturbetriebe in der Schweiz die harten Zeichen einer Managementkrise, während eine Vielfalt von Schweizer Schulen unter dem modischen Namen

"Kulturmanagement" qualitativ unterschiedliche Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten, ohne sich die Frage zu stellen, ob und wie ihre Absolventen sich auf dem Markt werden behaupten können. Nach zwei Jahren Weiterbildung ist es endlich Zeit, eine Zwischenbilanz über die Kulturmanagement-Szene zu ziehen.

Der vollständige Artikel: <http://www.kulturmanagement.net/themen/schweizerkuratoren.html>

[Ein Beitrag unserer Korrespondentin Karen Weick]

## NR.24 (08/2001)

Bei hochsommerlichen Temperaturen stellt Ihnen das Kulturmanagement Network wieder interessante Meldungen aus privatem und öffentlichen Kulturbetrieb zusammen und hofft, dass Sie daraus die eine oder andere Anregung mitnehmen können.

Am 15.8.2001 ist es soweit: das Network startet mit der 1. Ausgabe des Arts Management Newsletter. Die englischsprachige Ausgabe wird keine Uebersetzung des deutschen Newsletters sein, sondern ein eigenständiger internationaler Informationsdienst. Die deutsche Ausgabe wird weiterhin schwerpunktmässig auf Themen aus und für Deutschland, Oesterreich und der Schweiz fokussiert sein. Abonnieren Sie am besten noch heute diesen kostenfreien neuen Newsletter unter <http://www.artsmanagement.net/newsletter.html>

Einen weiterhin schönen und erholsamen Sommer wünschen Ihnen Ihr Dirk Heinze & Dirk Schütz

---

Inhalt:

1. [Studiengang Kultur- und Medienmanagement in Riga](#)
2. [Forum für Kulturmanagement in der Schweiz gegründet](#)
3. [Tagung über Kulturpolitik in Tutzing](#)
4. [Rückblick auf die AIMAC Konferenz für Kulturmanagement](#)
5. [Bücher des Monats: "Kulturmarketing" und "Kulturmanagement von A-Z"](#)
6. [Thema Bundeskulturstiftung](#)
7. [Weiterbildung der SK Stiftung Kultur](#)
8. [Datenbank und Broschüre InfoNet Austria - Thema Kunst](#)
9. [Aktuelle Termine](#)

---

### 1. Studiengang Kultur- und Medienmanagement in Riga

Damit lettische Künstler künftig von Profis ins Ausland vermittelt werden, wird in Riga seit letztem Jahr der Studiengang Medien- und Kulturmanagement angeboten. Er ist ein Exportartikel der Hamburger Hochschule. Geliefert wird er an die Lettische Kulturakademie in Riga, Unterrichtssprache ist Deutsch. Und weil dem so ist, und auch die insgesamt vier Praktika des zweijährigen Kompaktstudiums in Deutschland absolviert werden, soll das Riga-Angebot auch deutschen Studenten schmackhaft gemacht werden. Das Studienjahr ist in 2 x 6 Wochen Ganztagsunterricht aufgeteilt, so dass auch berufsbegleitend studiert werden kann. Die Lehrveranstaltungen haben einen starken ökonomischen Hintergrund. Doch auch Marketing, Rechtswissenschaften und Projektmanagement stehen auf dem Plan.

Mehr dazu: <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/riga.html>

## **2. Forum für Kulturmanagement in der Schweiz gegründet**

Am Montag, 2. Juli 2001, wurde in Zürich unter dem Namen Kulturmanagement - Forum (KMF) eine Berufsorganisation von und für Kulturmanagerinnen und -manager gegründet. Das Kulturmanagement - Forum hat zum Ziel, den Diskurs unter den Kulturmanagerinnen und -managern sowie mit allen Partnern im Kulturmanagement (Kulturschaffende, Wirtschaft, Staat etc.) massgeblich zu fördern und zu entwickeln. Zu den Gründungsmitgliedern des Kulturmanagement - Forums gehören zahlreiche erfolgreiche Kulturmanagerinnen und -manager aus der ganzen Schweiz. Als erste öffentliche Veranstaltung des Kulturmanagement - Forums findet 2002 in Zusammenarbeit mit dem Wolfsberg Executive Development Center der UBS AG ein internationales Symposium zum Thema "Kulturfinanzierung" statt.

Weitere Informationen: <http://www.kulturmanagementforum.ch>

[Ein Beitrag unserer Korrespondentin Karen Weick, Zürich]

## **3. Tagung über Kulturpolitik in Tutzing**

In der Antike galt der Philosophenkönig als idealer Regent. Heute dominiert das Geld die Kulturetats. Zur kulturellen Praxis gehören jedoch Ideen, Konzepte und Visionen. Welche Aufgaben hat die Kulturpolitik zwischen autonomer Kunst, Ökonomismus und Entertainment? Dieser Frage ging eine Tagung an der Evangelischen Akademie Tutzing (29.6.-1.7.2001) unter der Leitung von Dr. Jochen Wagner nach. Zu den Referenten gehörten u.a. Linda Reisch (ehem. Kulturreferentin von Frankfurt am Main), Julian Nida-Rümelin (Staatsminister für Kultur und Medien), Richard Gaul (Leiter Konzernkommunikation und Politik bei BMW), Prof. Dr. Bazon Brock (Kulturwissenschaftler an der Universität GH Wuppertal) und Dr. Sabine Scharnagl (Bayer. Rundfunk).

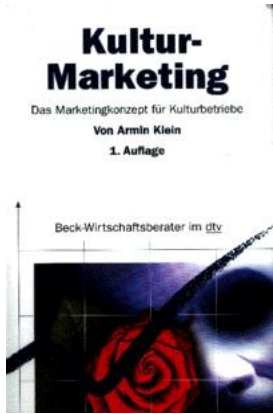
Mehr dazu: <http://www.ev-akademie-tutzing.de>

## **4. Rückblick auf die AIMAC Konferenz für Kulturmanagement**

Die 6. Konferenz der Association Internationale de Management des Arts et de la Culture (AIMAC) fand vom 1. bis 4. Juli 2001 in Brisbane (Australien) statt. In der Eröffnungsrede betonten Yves Evrard and Francois Colbert die Bedeutung solcher Tagungen für die Etablierung des Kulturmanagements als eigenständige Disziplin. Insgesamt 98 Delegierte aus 18 Ländern nahmen an der Veranstaltung teil, darunter auch die Korrespondentin des Kulturmanagement Networks, Patricia Dewey aus Ohio. Lesen Sie exklusiv unsere Nachlese, die in wenigen Tagen nochmals aktualisiert wird:

<http://www.artsmanagement.net/events/aimac2001.html>

## 5. Buch des Monats: "Kulturmarketing" von Armin Klein



Es handelt sich um eine sehr fundierte Abhandlung über den Begriff des Kultur-Marketings und dessen Chancen und Risiken, die eingehende Beschäftigung mit Fragen der Corporate Identity in einem Kulturbetrieb, die Erläuterung über die Notwendigkeit einer besucherorientierten Kultureinrichtung. Mit dieser Neuerscheinung gelingt Armin Klein, Professor für Kulturmanagement in Ludwigsburg, eine notwendige Uebertragung des Kulturmarketingbegriffs des Kanadiers Francois Colbert auf die Gegebenheiten des deutschsprachigen Kulturmarkts. Dabei bezieht er in verdienstvoller Weise vorhandene Quellen des klassischen und des Kultur-Marketings, aber auch statistisches Material und kulturwissenschaftliche Literatur ein. Klein vergisst vor allem nicht die spezifischen Bedingungen des Marketings im künstlerisch-schöpferischen Bereich. An diesem Buch führt künftig kein Weg vorbei, wenn es um Kulturmarketing geht.

Mehr dazu: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/klein.html>

## 6. Thema Bundeskulturstiftung

Kulturstaatsminister Julian Nida-Rümelin (SPD) sieht die Gründung einer Bundeskulturstiftung [oder auch "Nationalstiftung"] als eine seiner dringlichsten Aufgaben an. Dies müsse, ebenso wie die geringere Besteuerung ausländischer Künstler bei Auftritten in Deutschland, noch während dieser Legislaturperiode durchgesetzt werden, sagte Nida-Rümelin kürzlich nach einem Besuch des Kölner WRM, an dem auch NRW- Kulturminister Michäl Vesper, der Architekt des Museumsneubaus, Oswald Mathias Ungers, und Kulturdezernentin Marie Hüllenkremer teilnahmen. Gefördert werden solle auf keinen Fall "Staatskunst" oder "grosse Event- Kultur", sondern Kunst, die bisher kaum Förderung erfahre. Anvisiert ist Internationalität, d.h. Austausch der Nationen in diesem Bereich.

[Kölner Stadtanzeiger 148, Freitag, 29.06.2001]

## 7. Weiterbildung der SK Stiftung Kultur

Die SK Stiftung Kultur bietet eine praxisorientierte Weiterbildungsmassnahme an, und zwar unter dem Titel: "Kultur schafft Arbeit - Management schafft Perspektiven". Der Praxisteil findet über die gesamte Laufzeit von 14 Monaten statt, in Abwechslung mit der Vermittlung theoretischer Grundlagen. Nächster Termin ist Januar 2002.

Mehr dazu: <http://www.sk-kultur.de>

## 8. Datenbank und Broschüre InfoNet Austria - Thema Kunst

Die Broschüre "InfoNet-AUSTRIA - Thema Kunst" bietet einen Einblick in die Vielfalt der österreichischen Kunst- und Kulturlandschaft. Über 300 Institutionen aus den Bereichen Bildende und Darstellende Kunst, Musik, Volkskunst, Theater, Architektur etc. sind mit ihren fachspezifischen Informations- und Dokumentationsaktivitäten verzeichnet, ergänzt durch Angaben über Informationsangebot und Benutzungsmöglichkeiten. Die Publikation entstand in Zusammenarbeit von Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und Oesterreichischer Nationalbibliothek und wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Infonet-AUSTRIA ist eine Datenbank über wissenschaftliche Bibliotheken, Museen, Archive, Dokumentationsstellen etc. im Bereich Geistes- und Kulturwissenschaften in Oesterreich. Sie steht via Internet zur Verfügung.

Mehr dazu: <http://infonet.onb.ac.at>

## 9. Aktuelle Termine

11.-18.8. 3. intern. Sommerakademie v. Museologie, Fohnsdorf/Steiermark

20.-22.8. Neü Betriebsformen für die Kultur, Seminar, Wolfenbüttel

20.-23.8. From here to there, Seminar, Amsterdam

14.-16.9. Sound - messe für musik & event, Dresden

16.9. forum kulturmanagement, Bremen

21.-22.9. cast01-"living in mixed realities", Konferenz, Bonn

Details und Links dazu unter <http://www.kulturmanagement.net/termine.html>

## NR.25 (09/2001)

WOW! Nach genau 2 Jahren und mit der nun erscheinenden 25. Ausgabe unseres Newsletters haben wir wieder einen Meilenstein erreicht: über 4100 Abonnenten erhalten mittlerweile die monatlich aufgearbeiteten News des Kulturmanagement Network mit dem deutschsprachigen Newsletter. Das erfüllt uns mit Stolz, wir freuen uns über diesen enormen Zuspruch und sagen herzlich DANKE!

In diesem Monat erhalten Sie unseren Newsletter, entgegen der Gewohnheiten der letzten Monate, drei Tage früher. Auch wir wollen den langsam ausklingenden Sommer noch schnell für einen kleinen Urlaub nutzen und bitten daher um Verständnis für diese Unregelmässigkeit. Den nächsten Newsletter erhalten Sie wieder pünktlich zum 1. Oktober.

Auch diesmal haben wir Ihnen vielfältigste Meldungen aus den unterschiedlichsten Bereichen des Kulturbetriebes zusammengestellt. Vor allem aus Österreich und der Schweiz gibt es Neuigkeiten. Spannend und sicher Grundlage für Diskussionen, die dringend geführt werden sollten, sind die Ansichten über das Berufsbild des Kulturmanagers, die in einem Beitrag des ORF zu lesen sind. Mit dem Buch des Monats wollen wir diesmal den Fokus auf einen der wichtigsten und meist stiefmütterlich behandelten Bereiche im modernen Management von Kultureinrichtungen und -



unternehmen lenken: der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wir hoffen, Sie haben viel Spass beim Lesen, freuen uns auf Ihre Anregungen, Meldungen und Hinweise und wünschen Ihnen einen schönen Spätsommer, Ihr Dirk Heinze und Dirk Schütz

---

Inhalt:

1. [Berufsbild Kulturmanager aus österreichischer Sicht](#)
  2. [Neues Netzwerk für Ausstellungstheorie & Praxis](#)
  3. [Popkonferenz in München](#)
  4. [Symposium zum Bürgerschaftlichen Engagement](#)
  5. [Neue Betriebsformen für die Kultur? - Rückblick auf eine Tagung](#)
  6. [Europa-Forum Luzern](#)
  7. [Links zu Organisation & Weiterbildung an Musikschulen](#)
  8. [Buch des Monats: PR für Kultureinrichtungen](#)
  9. [Internationaler Sponsoring Award 2001](#)
  10. [Mailingliste für den Museums- und Ausstellungssektor](#)
  11. [Termine](#)
- 

## **1. Berufsbild Kulturmanager aus österreichischer Sicht**

Der Begriff Kulturmanager ist relativ jung und doch schon veraltet. Denn niemand kann alles managen. Dies meint zumindest Gernot Zimmermann in einem Beitrag des ORF. Zu Wort kommen u.a. Hans Landesmann( Wiener Festwochen) und Herwig Pöschl (ICCM Salzburg). Schliesslich geht Sabine Oppolzer in einem anderen Beitrag auf der gleichen Website der Frage nach, ob Kulturmanager Diener der Kunst oder die grossen Absahner im Kulturbereich sind.

<http://kultur.orf.at/orfon/kultur/010216-5017/index.html>

## **2. Neues Netzwerk für Ausstellungstheorie & Praxis**

Aus Anlass der Schliessung des Instituts für Kulturwissenschaft Wien entstand schnitt. (sprich: Schnittpunkt). schnitt. führt das vorhandene Netzwerk und die Fachbibliothek des ikw weiter und stellt sie in einen zeitgemässen Kontext. Die Gründungsversammlung von schnitt. findet im September 2001 in Wien statt. schnitt. ist ein internationales, offenes und multidisziplinär ausgerichtetes Netzwerk. Es bietet ein Handlungsfeld für KuratorInnen, KommunikationskuratorInnen und Interessierte, versteht sich als Plattform für (Neu-)Definitionen des Ausstellens und Vermittelns sowie Analysen kuratorischer Betätigungsfelder. Ziel von schnitt. ist es, Qualitätskriterien theoretisch zu formulieren, praktisch zu erproben und eine breite Öffentlichkeit für kuratorische Fragestellungen zu sensibilisieren.

Fragen dazu per Email an [info@schnitt.org](mailto:info@schnitt.org)

### 3. Popkonferenz in München



Vom 16. bis 18. November 2001 findet in der Stadthalle von Germering (b. München) die "dialog.POP / 3. Popkonferenz für Public Private Partnership – Forum für Kulturpolitik und Jugendmarketing" statt. Erwartet werden zahlreiche Politiker und Vertreter von Bundes- und Länderministerien, kommunale Behörden, Marketingentscheider aus Wirtschaftsunternehmen, Werbeagenturen, Plattenfirmen, Veranstaltern und Szenenetzwerken. Die Konferenz ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von B.A.ROCK - Bundesarbeitsgemeinschaft der Musikinitiativen, ABMI / Rock.Büro SUED und Deutscher Musikrat.

Mehr dazu unter <http://www.popkonferenz.de>

### 4. Bürgerschaftliches Engagement - Rückblick auf eine Workshoptagung

Was ist "soziales Kapital"? Wie elementar ist es in unserer heutigen Gesellschaft? Aus welchen Quellen wird es gespeist? Können Projekte bürgerschaftlichen Engagements zu seinem Wachstum beitragen? Etwa 150 Teilnehmer, darunter viele Fachleute aus Kommunen, Verbänden und Projekten des bürgerschaftlichen Engagements, haben gemeinsam mit den hochkarätigen Referenten diese Fragen auf einem Symposium in München erörtert und diskutiert.

[Ein Beitrag unserer Korrespondentin C. Ahrendt aus München]

Mehr dazu unter <http://www.kulturmanagement.net/wissen/themen/bürger.html>

### 5. Neue Betriebsformen für die Kultur? - Rückblick auf eine Tagung

Betriebsformen sind immer nur ein Gerüst, das gut oder schlecht gefüllt werden kann. Es kommt entscheidend auf die Menschen an, die mit Kopf und Herz innerhalb eines Betriebes ihre Arbeit tun, ganz gleich, wie er organisiert ist. So lautet ein wichtiges Fazit, das man aus den Vorträgen und Diskussionen bei der Tagung vom 20.-22.8. in Wolfenbüttel ziehen konnte. Lesen Sie exklusiv im Kulturmanagement Network die vollständige Nachlese von Dr. Karl Ermert zu dieser Veranstaltung:

<http://www.kulturmanagement.net/termine/wolfenbüttel.html>

### 6. Europa Forum Luzern

Das zweitägige EUROPA FORUM LUZERN thematisiert die Herausforderungen und Perspektiven

der Kultur im europäischen Markt, vor allem auch im Lichte der kulturellen Vielfalt und der Globalisierung. Die Veranstaltung geht weiter der Frage nach, wie die Kultur gegenüber den Tendenzen der Liberalisierung noch bestehen kann. Der Fokus wird dabei auf die audiovisuellen Medien gelegt. Die Tagung findet gleichzeitig mit der internationalen Kulturministerkonferenz statt und lehnt sich inhaltlich in lockerer Form an diese an. Die Veranstaltung wird von verschiedenen kulturellen Darbietungen umrahmt. Daneben findet vom 20.-26. September ein Filmfestival statt, welches thematisch Bezug nimmt auf die Diskussionsthemen der internationalen Kulturministertagung und des EUROPA FORUMS LUZERN.

<http://www.europa-forum-luzern.ch>

## 7. Links zu Organisation & Weiterbildung an Musikschulen

Verband deutscher Musikschulen: <http://www.musikschulen.de>

Bundesverband deutscher Privatmusikschulen: <http://www.bdpm.de>

Internationale Musikschulakademie: <http://www.schloss-kapfenburg.de>

Bundesakademie f. mus. Jugendbildg.: <http://www.bundesakademie-trossingen.de>

Musikinformationszentrum: <http://www.miz.org>

Neue Musikzeitung (u.a. mit Vakanzen und Pressenews): <http://www.nmz.de>

Schulmusik und Musikschule in der Verantwortung, Buch von Hans Bastian:

<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3795703328/kulturmanagement/>

Zukunftswerkstatt Musikschule: <http://www.zukunftswerkstatt-musikschule.de>

## 8. Buch des Monats: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Kultureinrichtungen, von Hans Scheurer



Dieser Leitfaden gibt für die wesentlichen Aufgaben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, wie sie für Kultureinrichtungen erforderlich sind, konkrete Hilfestellung. Statt theoretischer Abhandlungen liefern erfahrene Praktiker Handlungsanweisungen und Tipps - zum Beispiel für die Erstellung eines Medienverteilers, für die Erarbeitung einer Pressemappe, die Organisation von Veranstaltungen oder zur Messung des Kommunikations-Erfolgs. Abgerundet werden die einzelnen Kapitel durch Checklisten, Adressensammlungen und weiterführende Hinweise [Verlagsbeschreibung].

Info & Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/scheurer.html>

## 9. Internationaler Sponsoring Award 2001

Der Internationale Sponsoring Award 2001 ist ein internationaler Wettbewerb für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Eine fachkompetente Jury zeichnet ein oder mehrere beispielhafte Konzepte und Massnahmen für konsequent geplantes, kreativ umgesetztes und optimal in die Kommunikationsarbeit integriertes Sponsoring aus. Der Sponsoring Award wird in den Kategorien Sport, Kultur und Public/Soziales verliehen.

Die Verleihung des Awards findet im Rahmen des 4. Deutschen Sponsoring Kongresses 2001 (:sponsoring forum 2001) am Abend des 9. Oktober 2001 statt.

Infos zur Award-Verleihung unter <http://www.sponsoringforum.de>

## 10. Mailingliste für den Museums- und Ausstellungssektor

Museum Professionals ist eine moderierte Mailingliste und ein redaktionell betreutes, international ausgerichtetes Informationsforum. Sie wendet sich in erster Linie an MitarbeiterInnen und WissenschaftlerInnen in Museen, Universitäten und Institutionen sowie an fortgeschrittene Studierende der Geistes- und Kulturwissenschaften, aber auch an Lehrkräfte im Schuldienst und in Bildungseinrichtungen. Der geographische Schwerpunkt liegt gleichermassen auf dem deutschsprachigen und europäischen Raum. Museum Professionals enthält Veranstaltungshinweise, Tagungsberichte, Rezensionen von Ausstellungen und Literatur, fundierte Diskussionsbeiträge usw.

Mehr dazu: <http://www.museumlist.net>

## 11. Termine

03.-07.09. - International Cultural Heritage Informatics Meeting; Mailand

14.-16.09. - Sound. Messe für musik & event; Dresden

16.09. - forum kulturmanagement; Bremen

21.-22.09. - cast01-"living in mixed realities"; Bonn

02.-03.10. - Tagung "Kulturpolitik als Ehrenamt"; Wolfenbüttel

03.-10.10. - Österr. Fundraising & Social Marketing Kongress; Wien

05.-06.10. - Kongress "Musik-Neue Medien-Bildung"; Regensburg

09.-10.10. - 4. Deutscher Sponsoring Kongress; Hamburg

16.-17.10. - ShortCuts - Kultur- und Eventbörse; Lübeck

Details unter: <http://www.kulturmanagement.net/termine.html>

## NR.26 (10/2001)

Liebe Leserinnen und Leser, auch in diesem Herbst finden sich wieder zahlreiche Branchentreffs in den Terminkalendern vieler Kulturmanager. Wer geschickt auswählt - unser [Online-Terminkalender](#) hilft dabei gern-, kann aus der einen oder anderen Veranstaltung sicher wertvolle Anregungen für die eigene Arbeit holen und auch seine Gelder für Veranstaltungen und Kongresse effizient

einsetzen. Nicht zuletzt der Kontakt unter Berufskollegen führt zu wichtigen Reflexionen seiner eigenen Arbeit. Apropos "Effizienz", "Freiräume" und "Zeit zum Nachdenken": hier soll u.a. das heute vorgestellte Buch von Tom DeMarco eine Hilfe geben: ein Plädoyer für mehr Spielräume statt fehlender Zeit und Flexibilität.

Auf wichtigen Branchentreffs war Kulturmanagement Network im übrigen dieses Jahr bereits anwesend. Wer noch nicht Gelegenheit hatte, uns persönlich kennenzulernen, kann dies z.B. am Rande des [2. Österreichischen Kulturmarketing-Kongresses](#) in Linz Ende November, den wir als Medienpartner begleiten und unterstützen, oder beim ersten Seminar des Networks zum Thema Medienrecht Anfang Dezember in Berlin nachholen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr Dirk Heinze & Dirk Schütz

---

Inhalt:

1. [Seminar "Kultur im Netz - medienrechtliche Fragen für Kulturmanager"](#)
2. [Kulturmanagement-Studium in Lyon](#)
3. [Bericht vom Europa Forum Luzern \(24./ 25. September 2001\)](#)
4. [Jubiläum des Deutschen Kulturrats](#)
5. [Buch des Monats: Spielräume, von Tom DeMarco](#)
6. [Projektstudium Kulturmanagement in Berlin](#)
7. [Auswirkung der neuen EU-Tabakwerberichtlinie auf den Kultursektor](#)
8. [Museen auf dem Weg in die Selbstständigkeit](#)
9. [Kunst als Beruf - Wie funktioniert der Markt für Künstlerinnen?](#)
10. [Förderung von Existenzgründungen im Kulturbereich](#)
11. [Musikmesse "sound 2001" in Dresden beendet](#)
12. [Aktuelle Termine](#)

---

## **1. Erstes Seminar des Kulturmanagement Network**

"Kultur im Netz - medienrechtliche Fragen für Kulturmanager" am 7. und 8. Dezember 2001 in Berlin

Das Internet wird als Kommunikations- und Marketinginstrument immer wichtiger und wirft viele neue rechtliche Fragen auf. Zum Teil gibt es auch schon erste gesetzliche Lösungen. Dieses Seminar ist das erste, das durch dieses Dickicht einen Pfad für Kulturmanager schlägt: Ausgehend vom typischen Verlauf eines Internet-Auftritts werden die Themen behandelt:

1. Online-Marketing: Werberechtliche Rahmenbedingungen
2. Der Erwerb der Domain
3. Content - was ist urheberrechtlich zu beachten?
4. Datenschutz und Haftung für den Inhalt
5. Tickets online & Co.: Vertragsschluss und -gestaltung im Internet

Neu am Seminar, das vom Kulturmanagement Network veranstaltet wird, ist auch der Ablauf: Vor der eigentlichen "Präsenzphase" in Berlin am 7./8.12.2001 erhalten die Teilnehmer

Literaturhinweise und können mit dem Referenten kommunizieren, um den tatsächlichen Seminarablauf mitzugestalten. Ihre Fragen und Anregungen ermöglichen es, das eigentliche Seminar inhaltlich und effizient zu gestalten. Melden Sie sich noch heute an! Kurzzentschlossene zahlen bis 21.10. nur 200 DM zzgl. MwSt.

Infos und Anmeldung: <http://www.kulturmanagement.net/seminare/recht1.html>

## **2. Kulturmanagement-Studium in Lyon**

In Lyon gibt es zwei verschiedene Kulturmanagementausbildungen. Das Institut Universitaire Professionnalis  (IUP) mit seinem Angebot "M tiers des Arts et de la Culture" erfordert nur das Abitur und mindestens ein Jahr an der Uni (kein Vordiplom), aber dafür eine Erfahrung im Kulturbereich. Der Studiengang d urt 3 Jahre und zielt auf die kulturelle Entwicklung und die Kulturwirtschaft.

Die zweite Ausbildung ist das Dipl me d'études Sup rieures Sp cialis es (DESS) - ein einjähriges Aufbaustudium mit der Bezeichnung "développement culturel et direction de projet" (Kulturelle Entwicklung und Projektführung). Die Voraussetzung: ein Diplom oder eine umfassendere Berufserfahrung in der Kultur.

Details: <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/lyon1.html> und <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/lyon2.html>

[Ein Beitrag unserer Frankreich-Korrespondentin Agathe Peuquet, Email: [peuquet@kulturmanagement.net](mailto:peuquet@kulturmanagement.net)]

## **3. Bericht vom Europa Forum Luzern (24./ 25. September 2001)**

"Perspektiven an der Schwelle zum digitalen Zeitalter" wollte das Europa Forum Luzern an seiner zweitägigen Veranstaltung unter dem Titel "Kultur im Quotenstress" Anfang dieser Woche, ausleuchten, an welcher internationale Prominenz aus Kultur, Wirtschaft und Politik teilgenommen hat. Die Veranstaltung stand in lockerer inhaltlicher Verbindung zur 4. Jahreskonferenz der Kulturminister des International Network on Cultural Policy, das auch in Luzern stattfand.

Mehr dazu: <http://www.kulturmanagement.net/termine/luzern2001.html>

[Ein Exklusivbeitrag unserer Korrespondentin Karen Weick, Zürich]

## **4. Jubiläum des Deutschen Kulturrats**

Der Deutsche Kulturrat feiert sein 20-jähriges Bestehen. Der kulturpolitische Spitzenverband versteht sich als Forum zur Meinungsbildung und Interessenvertretung in spartenübergreifenden kulturpolitischen Fragen.

Der Kulturrat habe dazu beigetragen, dass in Deutschland eine starke kulturpolitische Lobby habe entstehen können, erklärte der Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft, Oliver Scheytt: "Je mehr der Bund eine eigene Kulturpolitik betreibt, um so mehr ist diese Vertretungsinstanz notwendig, um die Interessen der Kulturschaffenden und ihrer Verbände auf Bundesebene zur Geltung zu bringen."

Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn würdigte den Kulturrat als gesch tzten

Ansprechpartner für die Politik zu kultur-, bildungs- und sozialpolitischen Fragen. Der Rat habe dazu beigetragen, die pluralistischen und demokratischen Kulturstrukturen auszuprägen.

[Bonner General-Anzeiger, 26.9.2001]

## 5. Buch des Monats: Spielräume. Projektmanagement jenseits von Burn-out, Stress und Effizienzwahn, von Tom DeMarco



"Spielräume" ist ein Buch, das einen etwas anderen Ansatz von Kultur- und Projektmanagement beleuchtet. Es setzt sich mit Phänomenen in Unternehmen und Organisationen auseinander, die man nicht nur in der Wirtschaft kennt, sondern auch in verschiedensten grossen und kleinen Kultureinrichtungen und -unternehmen, bei kleinen Initiativen und Projekten oder auch am eigenen Arbeitsplatz - fehlende Zeit und Flexibilität.

Tom DeMarco beschreibt, welche Folgen das Management-Paradigma der letzten Jahre - jeden noch so kleinen Prozess noch mehr auf Effizienz und Kostensenkung zu trimmen - für die Arbeitsabläufe in Unternehmen und für die Mitarbeiter hat. Eine der wichtigsten Ressourcen scheint dabei gänzlich zu verschwinden, und gerade in Zeiten der Neuorientierung und des Wandels ist diese wichtiger denn je: Spielräume!

Aber, was hat dies mit Kulturmanagement zu tun? Nun, wir denken, dass dies zeigt, welche wichtige Bedeutung dem Kulturmanagement mittlerweile in der Wirtschaft (und natürlich auch im Kulturbetrieb) zukommt. Kulturmanagement heisst eben auch, verschiedene Individuen mit ihren verschiedenen Arbeitsstilen und -kulturen zu managen. Es bedeutet, Spiel- und Bewegungsräume zu schaffen, um Wandel in Gang zu setzen, Innovationsprozesse anzustossen und diese voranzutreiben, kreative Schaffens- und Ruhephasen zu ermöglichen und Raum zu geben, in dem man Zeit und Muse hat, Neues zu denken und umzusetzen.

Sehr empfehlenswert ist auch sein letztes Buch "Der Termin", das Aspekte des Projektmanagements äusserst lesenswert und amüsant in Form eines Romans beleuchtet und vermittelt, die Hochs und Tiefs eines Projektes durch verschiedene Figuren charakterisiert und wichtige Erkenntnisse am Ende jedes Kapitels in Form von Tagebucheinträgen zusammenfasst.

Infos und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/demarco1.html>

## 6. Projektstudium Kulturmanagement in Berlin

Das Projektstudium stellt theoretische und praktische Prozesse der Kulturarbeit in den Vordergrund. Verschiedene Möglichkeiten der Kulturvermittlung sowie ihre ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen – insbesondere im Kontext der Kulturpolitik Deutschlands – werden durch

Gastvorträge und Exkursionen veranschaulicht. Die exemplarische Betrachtung kultureller Institutionen beinhaltet Begriffe und Arbeitsweisen des Kulturmanagements sowie Formen der Verknüpfung von 'Wirtschaft und Kultur'. Weiterhin sollen mögliche Berufsfelder bzw. Praktikumsplätze für KulturwissenschaftlerInnen erschlossen sowie Facetten der Berliner Kulturlandschaft untersucht werden. Der vorläufige Seminarplan und weitere Informationen können nachfolgender Homepage entnommen werden:

<http://www.culture.hu-berlin.de/forschung.php?link=forschung/main.html>

## **7. Auswirkung der neuen EU-Tabakwerberichtlinie auf den Kultursektor**

Nach dem Scheitern des ersten Anlaufs zu einer EU-weiten Tabakwerberichtlinie hat die EU-Kommission nun einen zweiten Entwurf vorgelegt. Inhaltlich enthält auch der neue Entwurf wieder drastische Beschränkungen der Kommunikationsfreiheit, die wieder unter dem Deckmantel des Verbraucherschutzes versteckt werden. Der Kulturbereich würde davon insofern direkt betroffen, als die Möglichkeiten der Werbung und des Sponsorings bei Veranstaltungen durch Tabakhersteller praktisch ausgeschlossen werden. So sollen Tabakfirmen nicht mehr als Sponsoren auftreten oder auch kostenlose Warenproben verteilen dürfen. Auch Anzeigen in sämtlichen Printmedien (also auch Programmheften) soll für die Branche untersagt werden. Die Kommission hat darüber hinaus angekündigt, auch für andere "verbraucherschädliche" Branchen Werbebegrenzungen und -verbote einführen zu wollen: Alkohol, Automobile ...

Weitere Informationen: <http://www.zaw.de> unter "Europa -Aktuelle rechtliche Entwicklungen auf EU-Ebene - Tabakwerbung" oder beim Korrespondenten Alexander Bretz, Berlin: [bretz@kulturmanagement.net](mailto:bretz@kulturmanagement.net)

## **8. Museen auf dem Weg in die Selbstständigkeit**

Die Bedingungen für öffentlich geförderte Museen verändern sich. Dieser Wandel führt zur Verselbständigung der Häuser. Die gewünschte betriebswirtschaftlich ausgerichtete Wirtschaftsführung erfordert nicht nur ein beständiges Controlling aller Prozesse, sondern ebenso eine konsequente Profilschärfung der Angebote der Museen. Im Mittelpunkt eines eintägigen Seminars des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e.V. stehen daher Fragen nach dem neuen Haushaltsrecht, Rechnungswesen und Controlling sowie die Positionierung mit der Frage, wie sich das einzelne Museum aus den übrigen Angeboten abheben kann.

Weitere Informationen: <http://www.mvnb.de>  
[eine Meldung unserer Korrespondentin Barbara Gronauer, Hannover:  
[gronauer@kulturmanagement.net](mailto:gronauer@kulturmanagement.net)]

## **9. Kunst als Beruf - Wie funktioniert der Markt für Künstlerinnen?**

Im Rahmen des Studium Generale der FH Hannover diskutieren am 20.11. kompetente Fachleute mit angehenden Künstlerinnen und Künstlern über die Fragen, die alle bei der Existenzgründung



bewegen: wie finde ich eine Galerie, wie gestalte ich Preise und Verträge, zu welchen Konditionen kann ich mich "selbstständig" machen? Referentin ist Beatrice Stammer, freie Kuratorin/Artmanagement. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Mehr dazu: <http://www.bk.fh-hannover.de/bk/>

[eine Meldung unserer Korrespondentin Barbara Gronauer, Hannover]

## **10. Förderung von Existenzgründungen im Kulturbereich**

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert verstärkt Existenzgründungen im Kulturbereich. Das zeigte sich erneut auf der am 30.9. zu Ende gegangenen Start Messe in Essen. Zum einen gab es einen eigenen Messestandbereich der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung zum Thema StartArt, dem Landeswettbewerb um innovative und tragfähige Existenzgründungs- vorhaben, zum anderen zeigten sich in einem gut besuchten Podiumsgespräch, das es viele verschiedene regionale Ansätze zur Entwicklung der Kulturwirtschaft gibt.

Details: <http://www.kulturmanagement.net/themen/existenzgruendung.html>

[Ein Beitrag unseres Korrespondenten Johannes Schrievers, Bochum:  
[schrievers@kulturmanagement.net](mailto:schrievers@kulturmanagement.net)]

## **11. Musikmesse "sound 2001" in Dresden beendet**

Zur Musikmesse "sound 2001" vom 14. bis 16. September nach Dresden kamen 70 ausstellende Unternehmen vorwiegend aus Deutschland- vom traditionellen Geigenbauer aus dem Vogtland bis hin zu Weltfirmen wie Casio oder Yamaha. Die Aussteller präsentierten neüeste Produkte, Techniken und Trends bei Musikinstrumenten sowie in der HiFi- oder Fernstechnik. "Wir wenden uns mit unserer Messe sowohl an das Fachpublikum, also an Profimusiker, Künstler und Veranstalter, als auch an alle, die in ihrer Freizeit musizieren oder sich einfach nur über neü Instrumente und Technik informieren wollen. Denn die Möglichkeit zur individuellen Beratung gehört neben der des direkten Vergleichs zu den herausragenden Eigenschaften, die den Besuch einer Messe lohnenswert machen", sagte Messechefin Beatrice Hanstein. Im Rahmenprogramm der "sound 2001" fanden auch ca. 70 Präsentationen, Konzerte und Workshops statt.

Mehr Informationen: <http://www.sound-messe.de>

## **12. Aktuelle Termine**

05./06.10. Kongress "Musik-Neue Medien-Bildung", Regensburg

09./10.10. 4. Deutscher Sponsoring Kongress, Hamburg

16./17.10. ShortCuts - Kultur- und Eventbörse, Lübeck

16.-19.10. 21. Internationaler Fundraising Kongress, Amsterdam

27./28.10. Intern. Symposium "Kulturfinanzierung", Wolfsburg

10./11.11. "Bürgerschaftliches Engagement in der Kultur", Wolfenbüttel

14.-16.11. Tagung Elektronische Bildverarbeitung in der Kunst, Berlin

16.-18.11. 3. Popkonferenz, Germering b. München

28./29.11. 2. [Österr. Kulturmarketingkongress](#), Linz (Medienpartner: Kulturmanagement Network)

Details und Links dazu unter <http://www.kulturmanagement.net/termine.html>

## NR.27 (11/2001)

Der frische Herbstwind hat auch einige Neuerungen im Kulturmanagement Network mit sich gebracht. Etliche Bereiche wurden erweitert und verbessert. So ist der Buchshop grösser geworden und auch der Literaturbereich angewachsen. Im Terminbereich finden Sie zu den wichtigsten bereits gelaufenen Veranstaltungen des Jahres Rückblicke und weitere Informationen zum Nachlesen. Auch der Ausbau des Korrespondentennetzwerkes soll vorangetrieben werden. Hier suchen wir vor allem KulturmanagerInnen aus Wien, Hamburg, Stuttgart und Luxemburg. Sollten Sie dazu beitragen wollen, dass mehr Informationen aus diesen Regionen im Network erscheinen, würden wir uns über Ihre aktive Mithilfe freuen. Sie bringen Ihre Kenntnisse und Informationen nicht nur in eine der interessantesten Informationsressourcen für Kulturmanager ein, sondern werden auch in ein Team aufgenommen, dem wir in den nächsten Monaten besondere Services und Leistungen anbieten bzw. gemeinsam mit Ihnen entwickeln wollen.

Möchten Sie sich hierzu informieren oder die "Macher" des Networks einmal persönlich kennenlernen, bietet sich Ihnen die Gelegenheit dazu auf dem 2. Österreichischen Kulturmarketingkongress vom 28. bis 29. November 2001 in Linz, beim ersten Seminar "Medienrecht" des Kulturmanagement Networks vom 7. bis 8. Dezember 2001 in Berlin oder gleich zu Anfang des neuen Jahres auf der 11. Jahreskonferenz der International Festival and Event Association (IFEA) Europe vom 7. bis 11. Februar 2002 in Bonn, die Kulturmanagement Network als Medienpartner begleiten wird. Informationen hierzu finden Sie im Terminbereich. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Übrigens, Weihnachten steht schon wieder vor der Tür. Eine gute Gelegenheit, Freunden und Bekannten das neueste Management-Wissen aus dem Kulturbereich zu verschenken. In unserem Buchshop finden Sie bestimmt etwas Passendes. Viel Spass beim Lesen und einen hoffentlich goldenen und sonnigen Herbst wünschen Ihnen

Dirk Heinze & Dirk Schütz

---

Inhalt:

[1. Vorschau auf die IFEA Europe- Jahreskonferenz 2002 in Bonn](#)

[2. Ergänzungslieferung des Handbuchs Kultur und Recht](#)

[3. Studie zur Infrastruktur- und Investitionspolitik im Kulturbereich](#)

[4. Rückblick: Art Forum Berlin](#)

[5. Buch des Monats: Handbuch Museografie und Ausstellungsgestaltung](#)

[6. Studiengang des Monats: Mailand](#)

[7. Aufgabe der Kulturpolitik](#)

[8. Kulturbetrieb im Internet - wie organisiert man Homepages](#)

[9. Aktuelle Termine](#)

---

## 1. Vorschau auf die IFEA Europe- Jahreskonferenz 2002 in Bonn



Die International Festival and Event Association (IFEA) Europe lädt auch 2002 wieder zu ihrer Jahreskonferenz für Festivaldirektoren, Produzenten und Künstler ein. Unter dem Titel "e.mergingworlds@ifea - a creative journey into the culture and event business" wollen die Veranstalter vom 7. bis 11. Februar 2002 in der Kunst- und Ausstellungshalle Bonn einem internationalen Fachpublikum interessante Fragestellungen und Anregungen für das neue Jahrtausend mit auf den Weg geben.

Namhafte Referenten aus dem In- und Ausland werden über neueste Trends berichten, Entwicklungen hinterfragen und zu den einzelnen Themen Workshops leiten. Kulturmanagement Network ist Internet-Werbepartner dieses herausragenden Ereignisses. Anmeldungen sind ab sofort über das Network möglich - bis 15.11. zum attraktiven Frühbuche Preis. Mit dem gleichen Anmeldeformular kann man auch gleichzeitig Mitglied in der IFEA werden und dadurch von weiteren Sonderkonditionen profitieren.

Mehr dazu: <http://www.kulturmanagement.net/termine/ifea-konferenz2002.html>

## 2. Ergänzungslieferung des Handbuchs Kultur und Recht



Die 12. Ergänzungslieferung (Oktober 2001) dieses Handbuchs geht u.a. mit dem Umsatzsteuerrecht auf ein besonders für Kulturbetriebe wichtiges Thema ein. Helmut Rundshagen zeigt mit Beispielen und Checklisten zur Steuerbefreiung Handlungsspielräume auf. Während Bettina Goldmann in ihrem Beitrag auf Fragen nach Möglichkeiten und Konsequenzen im Umgang mit dem Copyright-Symbol (©) antwortet, macht Michael Goldmann in diesem Zusammenhang auf die Wichtigkeit des Kennzeichenschutzes im Kulturbetrieb aufmerksam.

Mehr zum Inhalt: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/raabe2.html>

## 3. Studie zur Infrastruktur- und Investitionspolitik im Kulturbereich

Am 12. Oktober 2001 stellte der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) eine neue Studie zu Fragen der Infrastruktur- und Investitionspolitik im Kulturbereich der fünf neuen Länder vor, die im Dezember des vergangenen Jahres in Auftrag gegeben wurde. Die Studie

"Wie in Kultur(-bauten) investieren? Kulturinvestitionsprogramme in den neuen Bundesländern: Bestandsaufnahme, Probleme und Perspektiven der Modernisierung der kulturellen Infrastruktur", die von der Berliner Kulturökonomin Dr. Cornelia Dümcke (Culture Concepts) erstellt wurde, stellt den ersten Versuch dar, für die neuen Länder Anwendungserfahrungen und Rahmenbedingungen in der Infrastruktur- und Investitionspolitik im öffentlich getragenen Kulturbetrieb aufzuarbeiten und auf deren Grundlage Empfehlungen aus kulturpolitischer Perspektive zu formulieren.

Sie kommt zu dem Ergebnis, dass die Länder mit Hilfe der Bundesprogramme eine grosse Vielfalt von Investitionsmassnahmen in Angriff genommen haben, wobei etwa 68 Prozent der Mittel für Bau-, Ausrüstungs- und Beschaffungsmassnahmen der Museen und Theater verwendet wurden. Weiter wird festgestellt, dass das Programm "Kultur in den neuen Ländern" erhebliche ökonomische Impulse weit über den Kulturbereich hinaus ausgelöst hat, vor allem für kleine und mittelständische Betriebe. Für die Laufzeit des Programms bis 2004 wird mit einem Arbeitmarkteffekt von etwa 7.000 Arbeitsplätzen gerechnet. Auch die Bedeutung der Kultur für den Tourismus in den neuen Ländern wird in der Studie hervorgehoben. Zu den Empfehlungen der Studie für die künftige Entwicklung der kulturellen Investitionspolitik in den ostdeutschen Ländern gehören eine stärkere Berücksichtigung der Folgekostenproblematik bei Investitionsentscheidungen, eine zunehmende Professionalisierung der lokalen und regionalen Kulturverwaltungen und eine Verbesserung der analytischen Grundlagen für die Investitionspolitik.

Die Studie kann bestellt werden beim Presse- und Informationsamt der Bundesregierung  
Referat 322, 11044 Berlin  
E-mail: [322@bpa.bund.de](mailto:322@bpa.bund.de)

Nachlesbar auch unter <http://www.bundesregierung.de>  
(Themen A-Z > Kultur > Nachrichten > Freitag, 12.10.2001)

#### **4. Rückblick: Art Forum Berlin**

Das 6. ART FORUM BERLIN, das am 7. Oktober 2001 zu Ende ging, verzeichnet erneut gestiegene Besucherzahlen: über 23.800 Besucher kamen in die Messehallen. Fünf Tage lang präsentierten 172 Galerien aus 28 Ländern, darunter 11 "Project Spaces", Positionen der Gegenwartskunst der neunziger Jahre bis heute. Diese Kunstmesse, die als Indikator für die Entwicklung des internationalen Kunstmarktes nach den Ereignissen vom 11. September in den USA gewertet wurde, setzte ein positives Zeichen. Nach den gedämpften Erwartungen im Vorfeld zeigten sich die Aussteller überwiegend zufrieden mit dem Verlauf der Messe. Sehr zahlreich besuchten wieder Museumsdirektoren und Kuratoren die Messe. Das siebte ART FORUM BERLIN findet vom 26. bis 30. September 2002 statt.

Details: <http://www.fair.art-forum-berlin.de>

#### **5. Buch des Monats: Handbuch Museografie und Ausstellungsgestaltung**



Kreativität und konzeptionelle Stärke gehören zu den wichtigsten Fähigkeiten, die Ausstellungsgestalter mitbringen müssen. Da ist es gut, wenn man Anregungen durch andere Museumsausstellungen bekommt. Das Handbuch Museografie und Ausstellungsgestaltung bietet in hochwertiger Aufmachung eine Fülle an Beispielen aktueller Museumsprojekte und gleichzeitig konzeptionelle Hilfe sowie Grundlagen der Ausstellungsgestaltung.

So wird der Prozess von den ersten Ideen und Konzepten bis zum fertiggestellten Museum veranschaulicht. Die Mittel, mit denen das Museum seine Besucher erreicht und die Möglichkeiten des Mediums Ausstellung werden systematisch analysiert und in 18 Praxisbeispielen durch Profis belegt. Konzeptionell stark und eindrucksvoll illustriert - an diesem Handbuch kommt so schnell keiner vorbei. Das Blättern darin macht einfach Spass und regt letztlich auch dazu an, die genannten Ausstellungen zu besuchen.

<http://www.kulturmanagement.net/buchshop/uschwarz.html>

## **6. Studiengang des Monats: Mailand**

Der Studiengang "Corso di laurea in Economia per le arti, la cultura e la comunicazione (CLEACC)" an der Wirtschaftsuniversität Bocconi in Mailand existiert jetzt im dritten Jahr und wird von etwa 170 Studenten besucht. Seit 2001 kann man zwischen dem Bachelor/ Master-Angebot und dem Diplomaufbaustudiengang wählen. Entsprechend des Gesamtprofils der Universität gibt es einen Schwerpunkt in den ökonomischen Aspekten des Kulturbetriebs, so z.B. durch Fächer wie Mikro- und Makroökonomie, Bilanzbuchhaltung, Kulturfinanzierung oder Statistik. Erst vor wenigen Tagen wurde die Attraktivität des Studienangebots durch den Bezug eines neuen Gebäudes verbessert.

Details: <http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/milano1.html>

## **7. Aufgabe der Kulturpolitik**

"Kulturpolitik hat die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die 'Kulturmächte' – also die Künste, aber auch Wissenschaft, Religion und Bildungswesen – ihren Sinndiskurs über alle Fragen des sozialen und individuellen Lebens führen – mit ihren je spezifischen Mitteln. Dies betrifft die 'ordnungspolitische' Seite, also die finanziellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen von Kulturarbeit." Dies meint Max Fuchs, Vorsitzender des Deutschen Kulturrats, in dem Artikel "Wozu Kulturpolitik?". Er steht auf den Seiten der Akademie Remscheid komplett zum Lesen als Download bereit.

Link: <http://www.akademieremscheid.de>

## 8. Kulturbetrieb im Internet - Wie organisiert man Homepages?

Das Internet – speziell das World Wide Web – steckt noch immer voller Überraschungen. Das gilt auch für die Selbstdarstellung, nicht zuletzt für Kulturunternehmen. Schwerpunkt eines Beitrags von Ekkehard Jürgens, Dozent am Studiengang Kulturmanagement in Ludwigsburg, sind die Gründe für einen Webauftritt, die Phasen der Projektplanung und Checklisten für die Umsetzung. Es handelt sich um einen Artikel aus dem Handbuch Kulturmanagement, der seit 1998 noch nicht allzusehr an Aktualität verloren hat, weil trotz der Weiterentwicklung im Internet-Design immer noch viele Fehler bei der inhaltlichen Aufbereitung von Websites gemacht werden.

Der Artikel online: <http://www.ph-ludwigsburg.de/kulturmanagement/kultur/>

## 9. Aktuelle Termine

- 10./11.11. "Bürgerschaftliches Engagement in der Kultur", Wolfenbüttel
- 14.-16.11. Tagung Elektronische Bildverarbeitung in der Kunst, Berlin
- 15.11. emotional branding 01 - Eventbusiness Konferenz, Hamburg
- 16.-18.11. 3. Popkonferenz, Germering b. München
- 23./24.11. Internationale Medienmesse 2001, Köln
- 28./29.11. 2. Österr. Kulturmarketingkongress, Linz (Medienpartner: Kulturmanagement Network)
- 01.12. Tag der offenen Tür, Hamburg Universität für Wirtschaft und Politik
- 07./08.12. "Kultur im Netz - medienrechtliche Fragen für Kulturmanager, ein Seminar des Kulturmanagement Network
- 07.12. Podiumsdiskussion "Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region Oberrhein - Visionen, Möglichkeiten, Grenzen", Karlsruhe
- 14.-16.12. Tagung: Strukturwandel der Öffentlichkeit - Konsequenzen für Politik und Kultur, Loccum
- 15.-18.12. 54. Internationaler Kongress der ISPA, New York

Details: <http://www.kulturmanagement.net/termine.html>

## NR.28 (12/2001)

Liebe Leserinnen und Leser,  
wieder einmal steht Weihnachten vor der Tür, und ein neues Jahr rückt näher. Das alte Jahr war sicher das erfolgreichste für das Kulturmanagement Network seit der Gründung 1996, was sich nicht zuletzt an den kürzlich erschienenen Beiträgen zum Kulturmanagement im Hochschulanzeiger der FAZ, in BIZZ oder BRIGITTE zeigt, wo auf das Network als erste Informationsadresse zum Thema Kulturmanagement hingewiesen wird. Vor allem Ihre Aufmerksamkeit, Treue und kritische Mitarbeit hat das Network in den letzten Monaten enorm wachsen lassen, was ca. 1000 Besucher am Tag eindrucksvoll belegen. Noch nie war das Network auf so vielen Branchentreffs wie in diesem Jahr vertreten, hat Medienpartnerschaften übernommen (wie beim gerade beendeten

Oesterreichischen Kulturmarketingkongress), eine solche Fülle von Studienangeboten im deutschsprachigen Raum vor Ort besucht oder auch seine Kenntnisse in Dozententätigkeiten z.B. in der Schweiz zur Verfügung gestellt. Noch nie hat das Network so viele internationale Leser weltweit erreicht wie durch die Einführung des englischsprachigen Newsletters im August. Und, es ist lebendiger geworden. Vor allem durch die grosse Anzahl freier Korrespondenten, die mit viel Engagement am Ausbau beteiligt sind, denen wir an dieser Stelle für die geleistete Arbeit - sicher auch in Ihrem Namen - sehr herzlich danken möchten.

Für die letzte Newsletter-Ausgabe diesen Jahres haben wir noch einmal besonders reichhaltig Informationen für Sie zusammengetragen. Ein Schwerpunkt kommt diesmal aus der sich äusserst dynamisch entwickelnden Kulturmanagement-Szene in Oesterreich. Weiter können wir Ihnen ganz aktuell einen Artikel über die Ergebnisse eines Kongresses in New York zu den veränderten Bedingungen für die Theater am Broadway nach den Geschehnissen des 11. September liefern. Natürlich möchten wir Sie auch wieder ermuntern, sich und Ihre Freunde vielleicht mit einem Weihnachtsgeschenk aus unserem Buchshop zu überraschen. Oder investieren Sie Ihr letztes Bargeld vor der Einführung des Euro in das Anfang Dezember stattfindende Seminar für Medienrecht des Networks (Anmeldeschluss 5.12.). Sie müssen ja nicht alle Restbestände zur Bank tragen.

Egal jedoch, wie Sie sich entscheiden: wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin kritische und treue Leser sind, Sie die Bekanntheit des Network unter Ihren Freunden, Kollegen oder auch Geschäftspartnern steigern helfen und wir gemeinsam mit Ihnen und für Sie das Network mit einer Fülle neuer und z.T. schon vorhandener Ideen weiter ausbauen können.

Wir wünschen Ihnen ein frohes, besinnliches und friedliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das Neue Jahr 2002.

Ihr Dirk Heinze & Dirk Schütz

---

## **Inhalt:**

1. [Rückblick: Konferenz zur Situation der Theater am Broadway](#)
2. [Rückblick: 2. Oesterreichischer Kulturmarketing-Kongress](#)
3. [Bericht von der Popkonferenz bei München](#)
4. [Tagung zum Kulturmarketing in Schleswig-Holstein](#)
5. [Buch des Monats: Marketingfaktor Kunstsponsorng, von Brigitte Kössner](#)
6. [Studiengang des Monats: Lehrgang "Kultur & Organisation" in Wien](#)
7. [Case Study: Museumsquartier Wien](#)
8. [Berufsbild Kulturmanager im Fokus des FAZ-Hochschulanzeigers](#)
9. [Reform der Besteuerung ausländischer KünstlerInnen beschlossen](#)
10. [Zulassung zur Art Cologne erneut vor Gericht](#)
11. [Keine Starterlaubnis für Art Basel Miami Beach](#)
12. [Aktuelle Termine](#)

---

## **1. Rückblick: Konferenz zur Situation der Theater am Broadway**

Als das National Arts Journalism Program an der School of the Arts der Columbia University den Kongress "Wonderful Town – A Conference on the Future of Theatre in New York" für den 20. und 30. Oktober plante, sah die Zukunft des New Yorker Theaters trotz beginnender ökonomischer

Schwierigkeiten noch ganz anders aus. In der Formulierung "Wonderful Town" schwingt heute - ebenso wie bei dem roten Herz auf dem Werbeplakat "I love NY", zu dem jetzt "more than ever" hinzugefügt wurde - ein schwarzer Schatten mit. Die Fragen, die sich für New Yorker Theatermanager noch im Frühsommer diesen Jahres stellten, haben sich fundamental gewandelt. Diese veränderten Bedingungen nach Nine-Eleven, wie die New Yorker die Ereignisse des 11. September zusammenfassen, spiegelten sich im Programm der Konferenz, das von Initiativen in Folge der Anschläge über aktuelle Forschungsberichte hin zu Fragen des Immobilienmarktes, der urbanen Erneuerung und der Medienberichterstattung reichte.

Der Bericht: <http://www.kulturmanagement.net/wissen/themen/broadway.html>

[Ein Beitrag unserer Korrespondentin Julia Glesner]

Email: [glesner@kulturmanagement.net](mailto:glesner@kulturmanagement.net)

## **2. Rückblick: 2. Oesterreichischer Kulturmarketing-Kongress**

Kulturmanagement Network war am 28./29.11.2001 zu Gast beim Oesterreichischen Kulturmarketingkongress in Linz. Die zu geringe Teilnehmerzahl und eine etwas einseitige Fokussierung des Kongressthemas auf den Festivalsektor verhinderte etwas den breiten Ueberblick über die (im Grunde sehr spannende) Entwicklung des Kulturmarketings in Oesterreich. Herausragen konnten insbesondere Andreas Eckel vom Rheingau-Musikfestival mit seiner Einschätzung der Situation der Klassikfestivals, als auch die spannenden Thesen Dieter Kaltwassers, der auch als pointiert argumentierender und gelegentlich polarisierender Moderator überzeugen konnte. Wertvoll war wie stets bei solchen Tagungen der intensive Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern.

Die Abschlussdiskussion zu Berufsbild und -chancen des Kulturmanagers liess dann wieder viele Fragen offen, so z.B. der nach den Chancen von Generalisten gegenüber Spezialisten bzw. den Absolventen kaufmännischer Studiengänge gegenüber denen der einschlägig bekannten Kulturmanagementprogramme an Hochschulen und Universitäten. Ausführliche Berichte in den nächsten Tagen online im Network:

Mehr dazu: <http://www.kulturmanagement.net/termine/kulturmarketing.html>

## **3. Rückblick: Popkonferenz bei München**

Vom 16. - 18. November fand in Germering bei München die dialog: POP statt. Es war laut offizieller Untertitelung die "3. Popkonferenz für Public Private Partnership - Forum für Kulturpolitik und Jugendmarketing". Pop Musik ist scheinbar auf den ersten Blick ein Bereich, der nicht auf öffentliche, gar kulturpolitische Förderung, angewiesen ist. Schliesslich strahlen ja die Sterne VIVA, MTV und auch RTL 2 mit den Popstars vom Medienhimmel. Da bedarf es offenbar keiner Engel (also No Angels)?

Die vielen Fachvorträge, Workshops und Best Practice-Beispiele und auch die Anwesenheit und Beiträge von Julian Nida-Rümelin und Katharina Schwalm-Schäfer (Wirtschaftsministerium NRW) und anderen zeigten, dass Populärmusik einen neuen Stellenwert gewonnen hat, dass aber auch Fragen wie die Bewertung des U und E in der Musik in der Kulturförderung noch eine grosse Rolle



spielen.

Es zeigte vor allem, dass eine Vielzahl qualitativer Szene-Netzwerke entstanden sind und noch entstehen dürften. Wie auch in anderen Bereichen der Kultur wurde der wachsende Dialog zwischen Kulturschaffenden, Wirtschaft und Kulturpolitik deutlich.

Drei Stichworte stehen nun als Aufgabenstellung für die Zukunft: Netzwerkbildung (Netzwerkknoten), Sponsoring und öffentliche Förderung. Und nach einem umfangreichen und intensiven Arbeitswochende geht die Arbeit für alle Akteure erst richtig los.

Links dazu:

<http://www.popkonferenz.de>

<http://www.rocksie.de>

<http://www.barock.org>

<http://www.allmusic.de>

<http://www.playlist-workshops.de>

<http://www.popundmusik-nrw.de>

[Ein Beitrag unseres Korrespondentin Johannes M. Schrievers]

Email: [schrievers@kulturmanagement.net](mailto:schrievers@kulturmanagement.net)

#### **4. Tagung zum Kulturmarketing in Schleswig-Holstein**

Eine Fachtagung "Kulturmarketing – Marketing für die Kultur" wird am 5./6.12.2001 vom Kultusministerium und Landeskulturverband Schleswig-Holstein in Rendsburg veranstaltet. Unter dem Titel "Merchandising in Kulturbetrieben" wird u.a. der Hamburger Kulturberater Dr. Steinroex sinnvolle Einsatzfelder und Grenzen von verkaufsfördernden Massnahmen und Lizenzvergaben für Kultureinrichtungen erläutern. Mit diesem Vortrag knüpft die Dr. Steinroex Wirtschafts- und Kommunalberatung an ihre Fachtagung zu Finanzierungsstrategien für Kultureinrichtungen im Juni 2001 an. Interessierte können den Tagungsband (25 DM) über [info@steinroex.de](mailto:info@steinroex.de) bzw. [www.steinroex.de](http://www.steinroex.de) beziehen.

Weitere Themen der Veranstaltung sind die Perspektiven öffentlich verantworteter Kulturfinanzierung, das Verhältnis von Produkt und Kultur, Besucherorientierung sowie die Rolle der Medien beim Kulturmarketing. Leider sind im Internet keine Informationen zur Veranstaltung erhältlich.

#### **5. Buch des Monats: Marketingfaktor Kunstsponsorng, von Brigitte Kössner**



Sponsoring, insbesondere das Kunstsporing wird als Kommunikationsinstrument für Unternehmen immer wichtiger, weil man damit sowohl bei den eigenen Mitarbeitern als auch bei den externen Zielgruppen hervorragende Imagewirkungen erzielen kann. Dieses Buch ist daher für beide Seiten hochgradig interessant: für die Kulturmanager als Vertreter der Künste, und für Führungskräfte und Kommunikationsmanager in Unternehmen. Neue Impulse durch Partnerschaften von Wirtschaft & Kunst wollte Brigitte Kössner mit ihrem Buch setzen, und dies hat sie auch erreicht.

Infos + Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/buchshop/koessner2.html>

## **6. Studiengang des Monats: Lehrgang "Kultur & Organisation"**

In der EU entstehen gegenwärtig auf dem kulturellen Sektor dreimal so viele Arbeitsplätze wie in der restlichen Wirtschaft. Dieser Entwicklung will das Wiener Institut für Kulturkonzepte mit dem neuen Lehrgang "Kultur und Organisation" für Führungskräfte im Kulturbereich Rechnung tragen. Unternehmerisches Handeln, die Stärkung persönlicher Kompetenzen und internationale Kooperationen sollen den Praktikern im Management von Kulturbetrieben wie Galerien, Museen und Festivals vermittelt werden. Einzigartig ist die Verbindung von Training und Coaching. Der sechsmonatige berufsbegleitende Lehrgang, der aus zwölf Wochenend- Modulen besteht und 4725 Euro kostet, hat sich aus der bisherigen Fortbildungsarbeit des Kulturinstitutes entwickelt.

<http://www.kulturmanagement.net/ausbildung/wien4.html>

[Der Standard / Eigenbericht]

## **7. Case Study: Museumsquartier Wien**

Eine herausragende Fallstudie von Prof. Simon Roodhouse und Dr. Monika Mokre wurde kürzlich bei fuel4arts, dem Kulturmarketing-Portal aus Australien, in englischer Sprache veröffentlicht. Die Case Study beschäftigt sich mit dem kürzlich eröffneten Wiener MuseumsQuartier, dessen Realisierung über etwa 20 Jahre reichte. Kulturmanagement Network besuchte das Museumsquartier Ende November und traf auch Monika Mokre zu einem Gespräch. Ab Mitte Dezember werden Sie nun die deutschsprachige Fallstudie exklusiv im Kulturmanagement Network lesen können.

Fallstudie: <http://www.kulturmanagement.net/wissen/themen/museumsquartier.html>

## **8. Berufsbild Kulturmanager im Fokus des FAZ-Hochschulanzeigers**

Das Berufsbild des Kulturmanagers steht in diesen Tagen bei mehreren Print- und Onlineausgaben im Blickpunkt des allgemeinen Interesses - am ausführlichsten im Hochschulanzeiger der FAZ. Auf mehreren Seiten werden Jobchancen, Praxisbeispiele aus dem Berufsalltag (Unternehmensstiftungen, Veranstaltungsagenturen, Banken, Kunstzentren) und Ausbildungsmöglichkeiten aufgezeigt. Ein Interview mit Prof. Thomas Heinze von der FernUniversität Hagen, dass sich besonders auf die Entwicklungen im Bundesland NRW konzentriert, rundet das Special ab.

Mehr dazu unter:

[http://www.hochschulanzeiger.de/berufseinstieg\\_und\\_karriere/branchen/kulturmanagement/](http://www.hochschulanzeiger.de/berufseinstieg_und_karriere/branchen/kulturmanagement/)

## **9. Reform der Besteuerung ausländischer KünstlerInnen beschlossen**

Am 7. November hat der Finanzausschuss des Deutschen Bundestages beschlossen, ab 1. Januar 2002 einen Steuerfreibetrag von 250 Euro pro Künstler und Auftritt und einen Steuerstaffelsatz für gering verdienende Künstler einzuführen. Ab einer Summe von 251 Euro bis 500 Euro soll ein Steuersatz von 10 %, bis 1000 Euro ein Steuersatz von 15 % (jeweils pro Künstler und Auftritt) gelten. Der bei höheren Beträgen zunächst fortgeltende Steuersatz von 25 % soll ab 2003 dann auf 20 % gesenkt werden. Ein Schritt in die richtige Richtung - und wohl alles, was für Kulturstaatsminister Nida-Rümelin bei der derzeitigen Haushaltslage zu erreichen war -, aber noch keine richtige Förderung der Kultur.

[Ein Beitrag unseres Korrespondenten Alexander Bretz]

Nähere Informationen: [bretz@kulturmanagement.net](mailto:bretz@kulturmanagement.net)

## **10. Zulassung zur Art Cologne erneut vor Gericht**

Die Art Cologne, Kunstmesse mit noch überregionaler Bedeutung, wird Schritt für Schritt zu einer Werbeveranstaltung mit dem Charakter eines Kölner Regionalschaufensters. Waren es 1995 noch 350 zugelassene Teilnehmer, so wurden in diesem Jahr nur noch 270 Galerien zugelassen, und im nächsten Jahr sollen es nur noch 220 sein. Ueber die Teilnahme entscheidet ein Zulassungsausschuss aus einem Vertreter der KölnMesse und sieben Galeristen - allesamt selbst auch Bewerber. Die solcherart scheinobjektivierte Auswahl zog denn auch in diesem Jahr wieder acht Zulassungsklagen nach sich, drei davon sogleich erfolgreich. Die Anforderungen an eine Auswahlentscheidung stehen dabei schon lange fest (vgl. Handbuch Kultur & Recht, Beitrag F 4.1, S. 14 ff.). Doch angesichts des Klüngels muss das Kölner Landgericht wohl auch im nächsten Jahr wieder Verhandlungstage eigens für die Zulassungsklagen zur Art Cologne reservieren - falls nicht irgendwann die auswärtigen Galerien das Interesse verlieren.

[Ein Beitrag unseres Korrespondenten Alexander Bretz]

Nähere Informationen: [bretz@kulturmanagement.net](mailto:bretz@kulturmanagement.net)

## **11. Keine Starterlaubnis für Art Basel Miami Beach**

Der mit grossem Aufwand angekündigte Ableger der Art Basel in Miami Beach vom 13.-16. Dezember 2001 ist - zunächst - auf den 5.-8. Dezember 2002 verschoben worden. Dies teilte Swiss Exhibition, Organisator beider Messen, mit und begründete den Schritt mit Sicherheitsbedenken trotz Absage von bisher nur fünf Galerien. Angesichts des Swiss Exhibition durch die Verschiebung entstehenden Verlusts von rund 4 Millionen US-Dollar eine wenig glaubhafte Erklärung, da der kränkelnden Branche und Wirtschaft insgesamt die Durchführung sicher mehr genutzt hätte. Doch der zu erwartende Verlust bei Durchführung aufgrund besserer Sicherheitsvorkehrungen, höherer Versicherungsprämien sowie nicht zuletzt Absagedrohungen dürfte den nun realisierten Verlust wohl erheblich übersteigen. Bleibt abzuwarten, ob die Messe im Jahr 2002 dann wirklich startet.

Die Messe im Internet: [http://www.artbasel.com/miami\\_beach/](http://www.artbasel.com/miami_beach/)

[Ein Beitrag unseres Korrespondenten Alexander Bretz]

## 12. Aktuelle Termine

05./06.12. Tagung: "Kulturmarketing -Marketing für die Kultur", Rendsburg

07./08.12. "Kultur im Netz - medienrechtliche Fragen für Kulturmanager, ein Seminar des Kulturmanagement Network, Berlin

07.12. Podiumsdiskussion "Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region Oberrhein - Visionen, Möglichkeiten, Grenzen", Karlsruhe

14.-16.12. Tagung: Strukturwandel der Öffentlichkeit - Konsequenzen für Politik und Kultur, Loccum

15.-18.12. Internationaler Kongress der ISPA, New York

23.-26.01.2002 Internat. Conference on Cultural Policy Research, Wellington

Details und Links dazu unter <http://www.kulturmanagement.net/termine.html>

---

Impressum:

Kulturmanagement Network GbR

Dirk Heinze & Dirk Schütz

Postfach 11 98, 99409 Weimar

Email: [info@kulturmanagement.net](mailto:info@kulturmanagement.net)

Internet: <http://www.kulturmanagement.net>